

Deutsche Bank
Kommunikation & Soziale Verantwortung



GBMR Pressestudien

Robuste Deutsche? Wie die Bundesbürger die Corona-Krise meistern

Ergebnisse einer repräsentativen Online-Umfrage in Deutschland

#PositiverBeitrag

Dr. Thomas Hörter
November 2020

Inhalt



1. Bewertung des Lockdowns im Frühjahr 2020 und der Staatshilfe
2. Corona-bezogene Sorgen
3. Persönliche Betroffenheit und Bewältigung
4. Persönliche wirtschaftliche Lage – Geld und Finanzen
5. Veränderungen durch Corona: Jetzt und in Zukunft
6. Chancen durch Digitalisierung

Anhang

Studiendesign



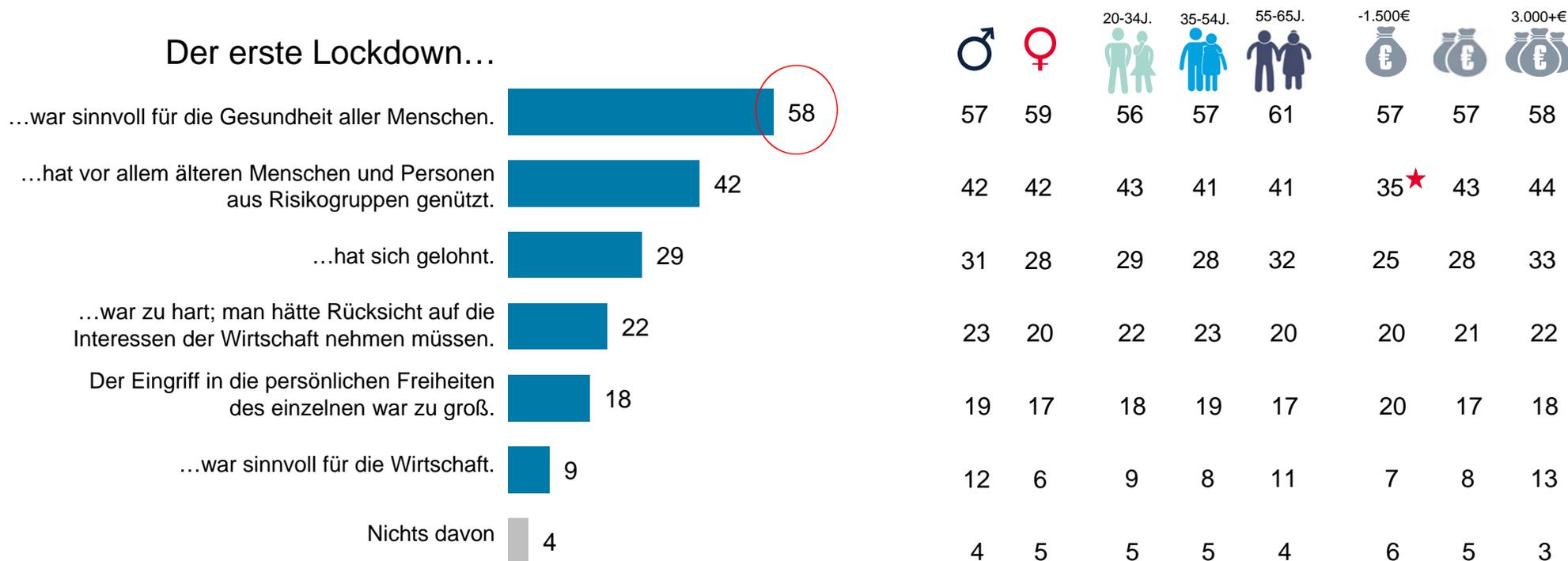
Zielstellung	Durchführung einer Pressestudie zum Thema „Corona-Krise und ihre Bewältigung“
Methode	Die Befragung wurde im Rahmen einer online Ad hoc-Befragung durchgeführt.
Stichprobe	<p>n=200 Interviews pro Bundesland, d.h. 16 x 200 Interviews => 3.200 Interviews insgesamt</p> <p>Die Ergebnisse je Bundesland sind repräsentativ nach den Merkmalen Alter und Geschlecht. Um die Ergebnisse auch bevölkerungsrepräsentativ für ganz Deutschland abbilden zu können, wurden die Bundesländer entsprechend ihrer Einwohnerzahlen gewichtet.</p>
Grundgesamtheit	Bevölkerung in Deutschland im Alter zwischen 20-65 Jahren
Feldzeit	16.09.2020 – 24.09.2020



1. Bewertung des Lockdowns im Frühjahr 2020 und der Staatshilfe

Bewertung des Lockdowns im Frühjahr 2020

58% bewerten den ersten Lockdown als sinnvoll für die Gesundheit aller Menschen, 42% Deutschen meinen, dass dies vor allem für Ältere und Risikogruppen gut war.

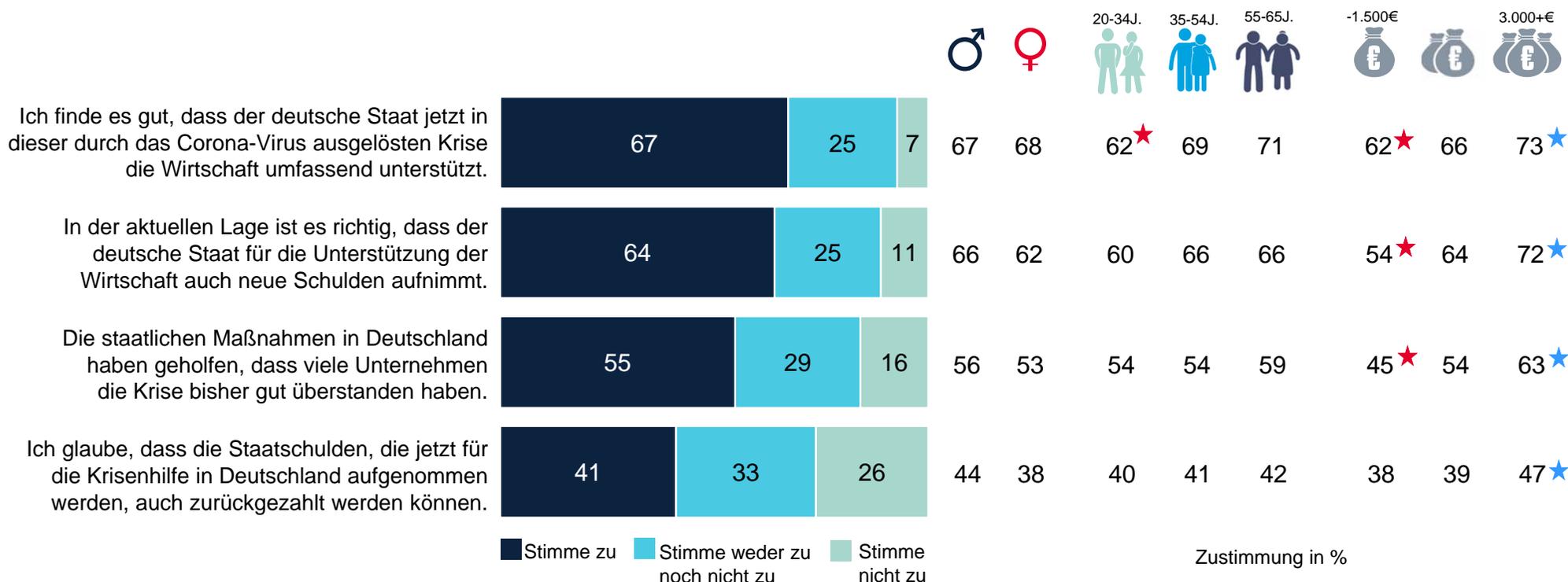


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q8: Im Frühjahr dieses Jahres wurde das öffentliche Leben im Rahmen des Lockdowns quasi heruntergeschaltet und viele Geschäfte wurden geschlossen. Welchen der folgenden Aussagen zum Lockdown stimmen Sie zu?

Staatshilfe in der Krise

Die umfassende Unterstützung der Wirtschaft in der durch das Corona-Virus ausgelösten Krise finden 67% der Bevölkerung gut.



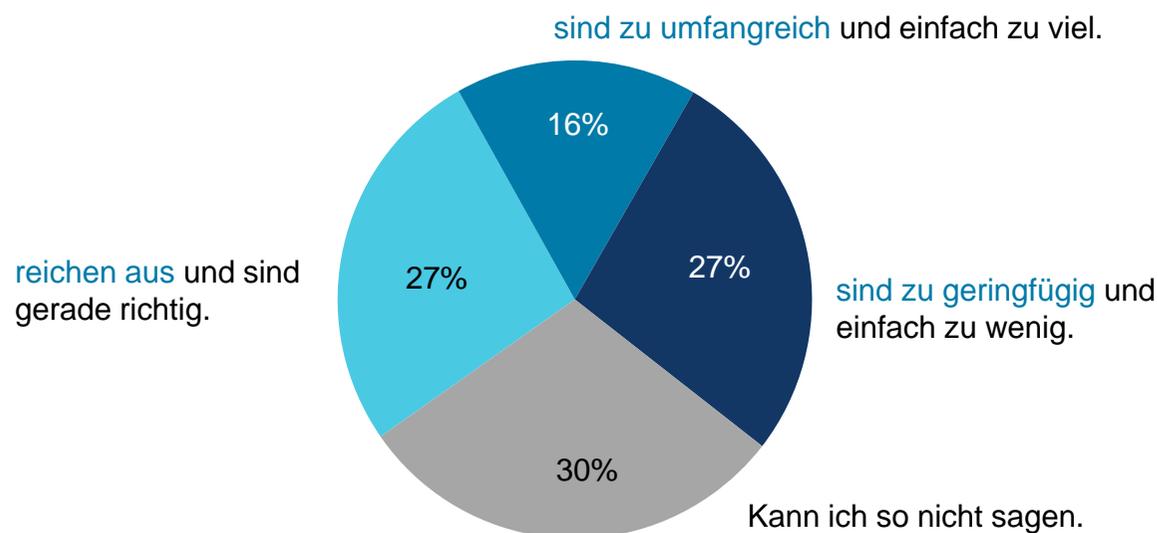
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q7: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Staatshilfe in der Krise zu?

Umfang der staatlichen Hilfe (1/2)

Die Deutschen sind geteilter Auffassung in Bezug auf den richtigen Umfang der staatlichen Maßnahmen. 27% der Deutschen hält sie für gerade richtig, ebenso viele für zu geringfügig.



Die staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft....



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

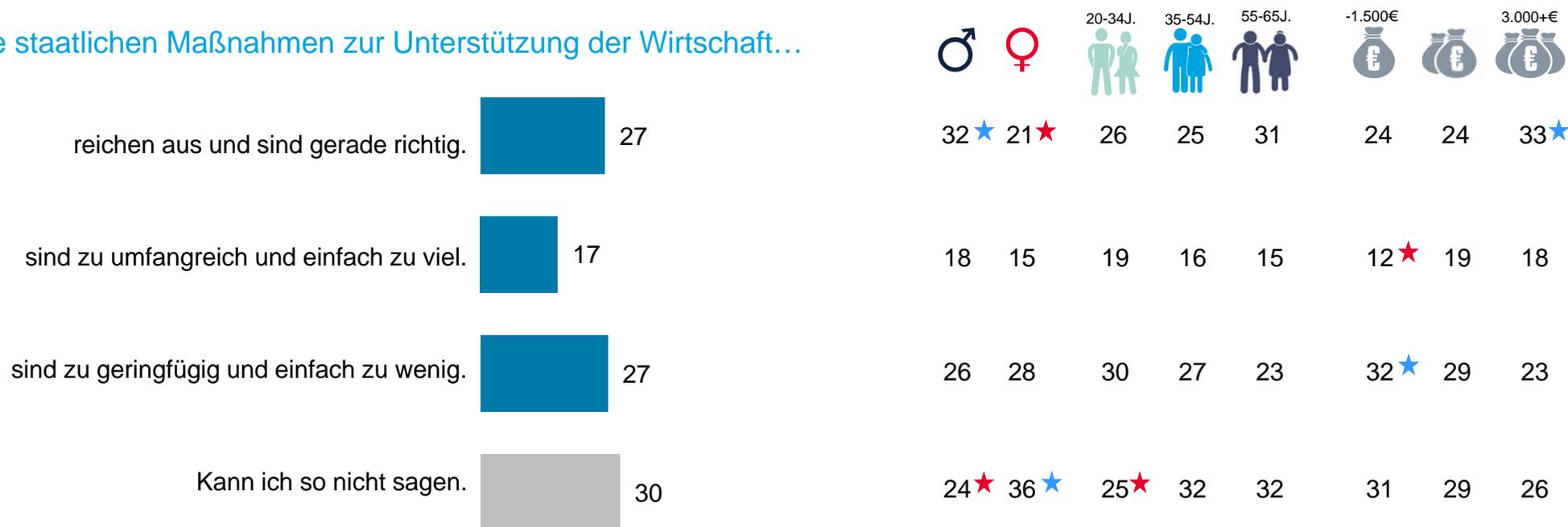
Q9: Der Staat hat verschiedene Hilfsprogramme zur Unterstützung für die deutsche Wirtschaft verabschiedet. Wie ist Ihre Meinung zum Umfang dieser Hilfen? Die staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft....

Umfang der staatlichen Hilfe (2/2)

Personen mit einem höheren Einkommen und Männer sind am ehesten zufrieden mit dem Umfang der staatlichen Hilfe.



Die staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft...

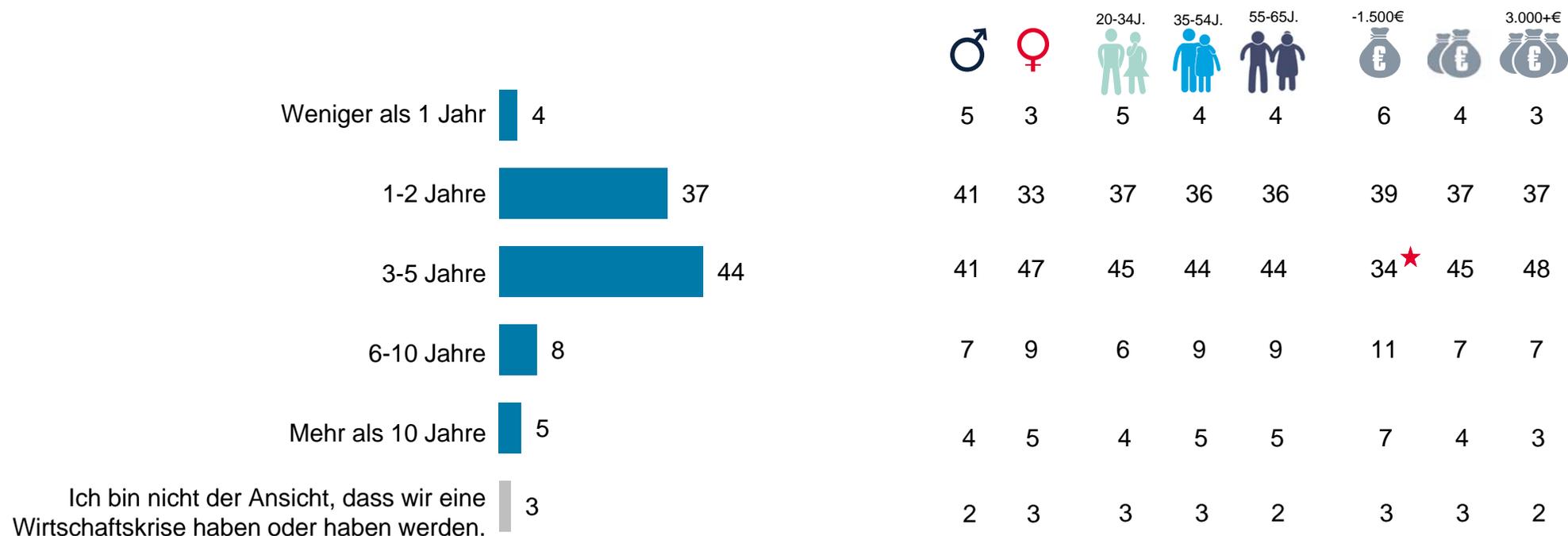


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q9: Der Staat hat verschiedene Hilfsprogramme zur Unterstützung für die deutsche Wirtschaft verabschiedet. Wie ist Ihre Meinung zum Umfang dieser Hilfen? Die staatlichen Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft...

Erwartete Dauer der Wirtschaftskrise

Es herrscht Einigkeit darüber, dass die Wirtschaftskrise länger als ein Jahr dauern wird. Am ehesten geht man von einem Zeitraum von 3 bis 5 Jahren aus (44%).



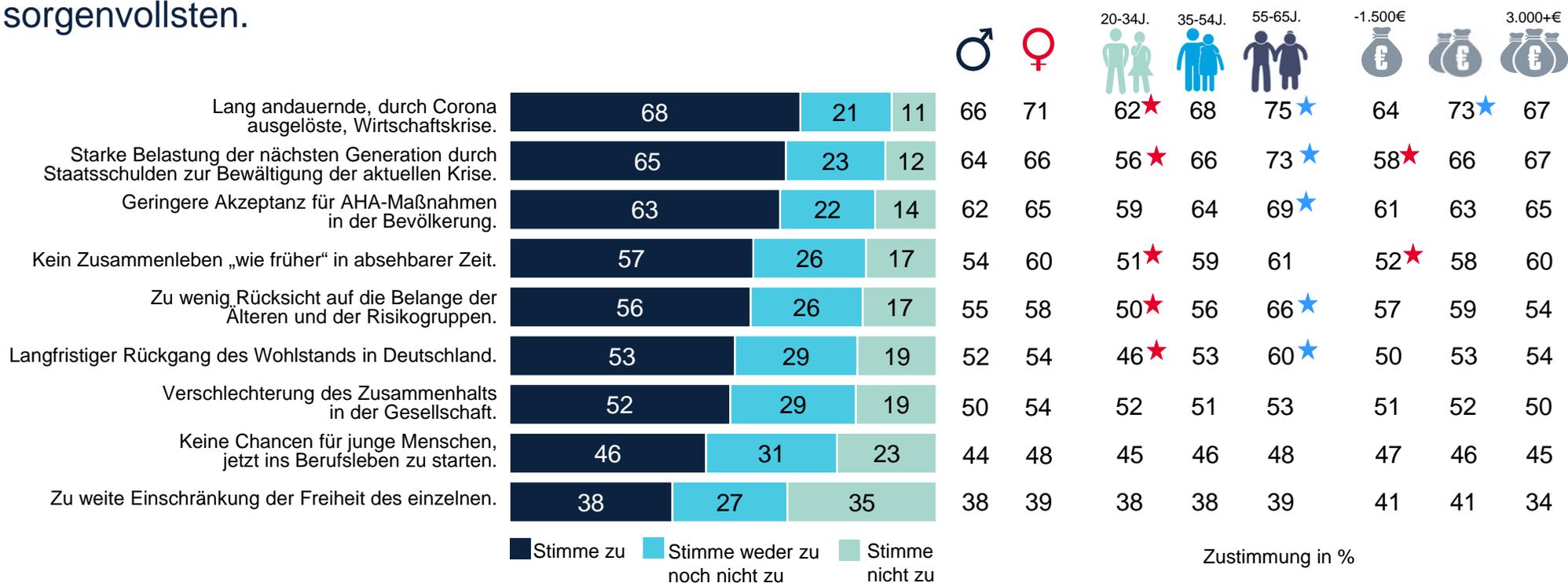
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q6.2: Was schätzen Sie: Wie lange wird die durch das Corona-Virus ausgelöste Wirtschaftskrise dauern?



2. Corona-bezogene Sorgen

Gesellschaftliche und wirtschaftliche Sorgen

Eine langandauernde Wirtschaftskrise sowie eine finanzielle Belastung der nachfolgenden Generation sind die größten Sorgen (68% / 65%). Die 55- bis 65-Jährigen sind am sorgenvollsten.



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

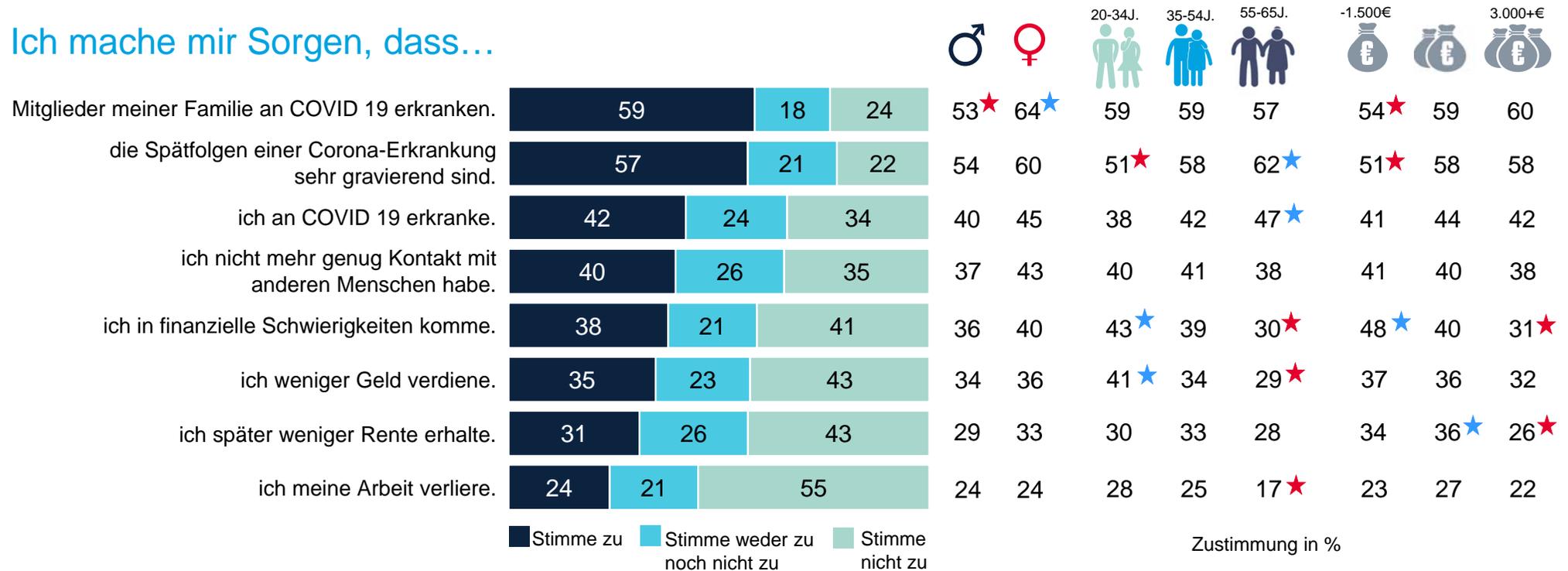
Q6.1: Und wie ist Ihre Meinung hinsichtlich der folgenden, häufig geäußerten Befürchtungen zu den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise?

Persönliche Sorgen

Die gesundheitlichen Sorgen (Angst vor Ansteckung und Spätfolgen) werden häufiger geäußert als Sorgen vor finanziellen Schwierigkeiten oder Einkommenseinbußen.



Ich mache mir Sorgen, dass...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q5: Bezüglich der Corona-Krise haben Menschen die unterschiedlichsten, persönlichen Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?



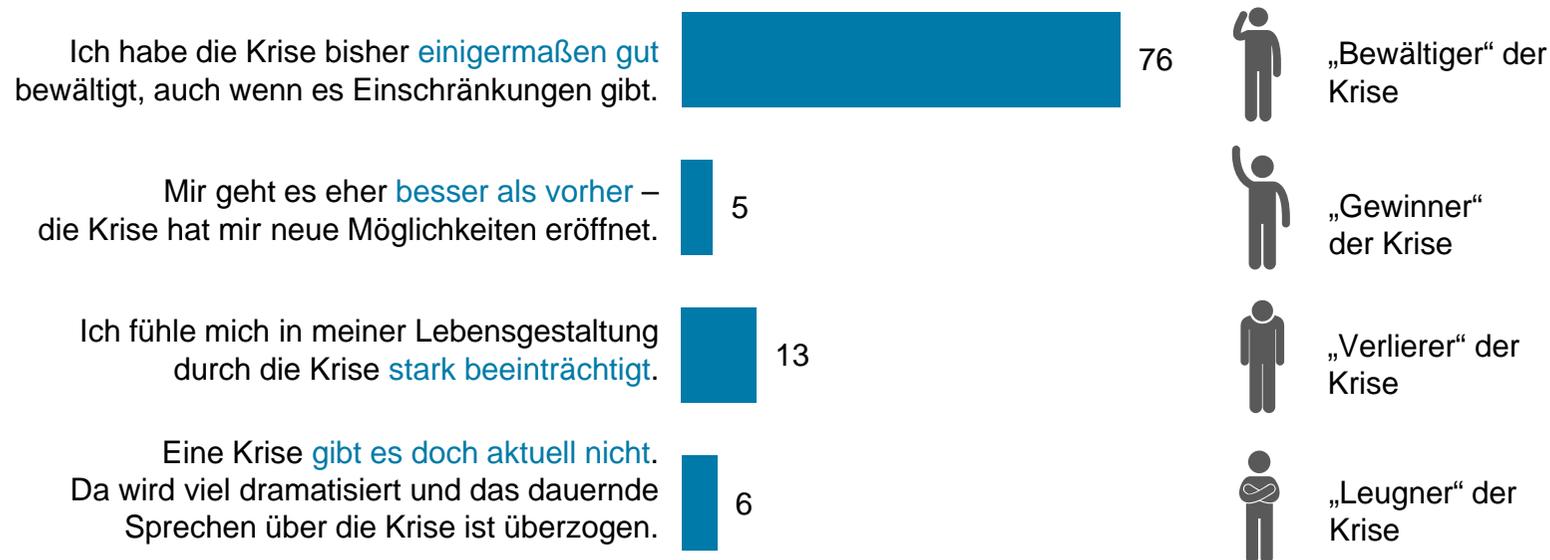
3. Persönliche Betroffenheit und Bewältigung

Persönliche Bewältigung der Corona-Krise

Neben den „Bewältigern“ der Krise (76%) und den „Gewinnern“ (5%) gibt es auch die „Verlierer“, die sich stark eingeschränkt fühlen (13%) sowie die „Leugner“ der Krise (6%).



Bewältigungstypen



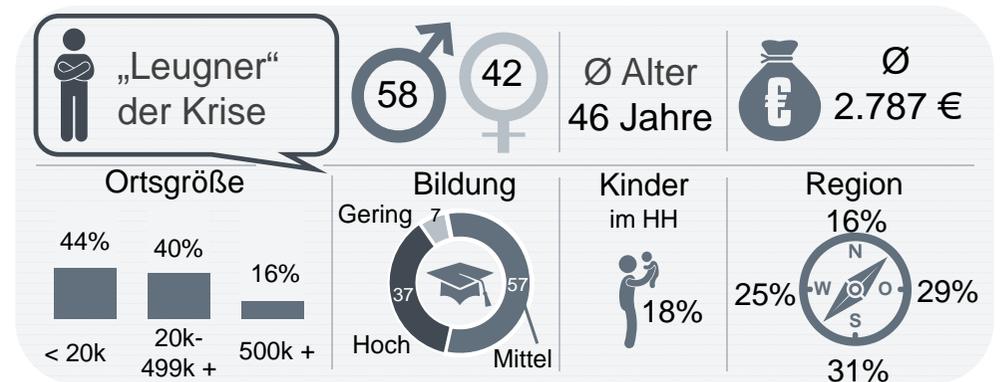
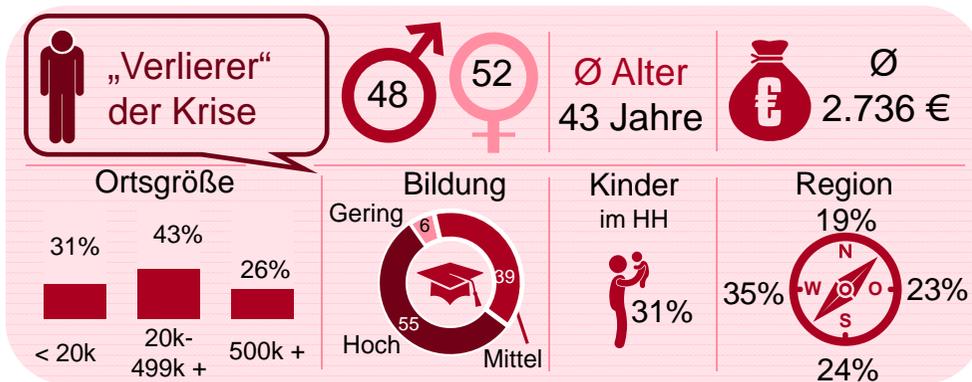
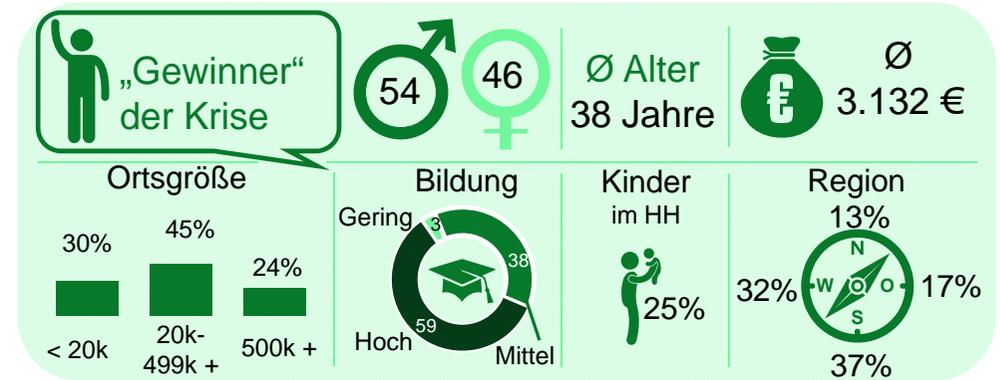
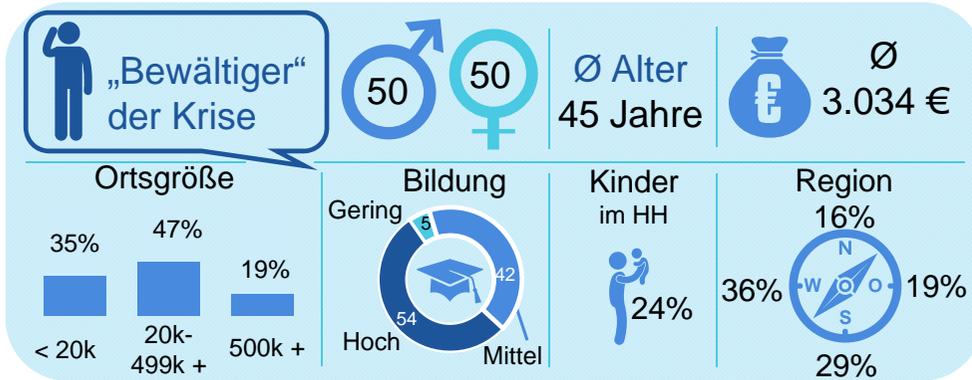
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q1: Jetzt geht es zunächst einmal um Sie ganz persönlich. Welcher der folgenden Aussagen zum Einfluss der Corona-Krise auf Ihre Lebenssituation stimmen Sie am ehesten zu?

Bewältigungstypen – Steckbriefe im Vergleich

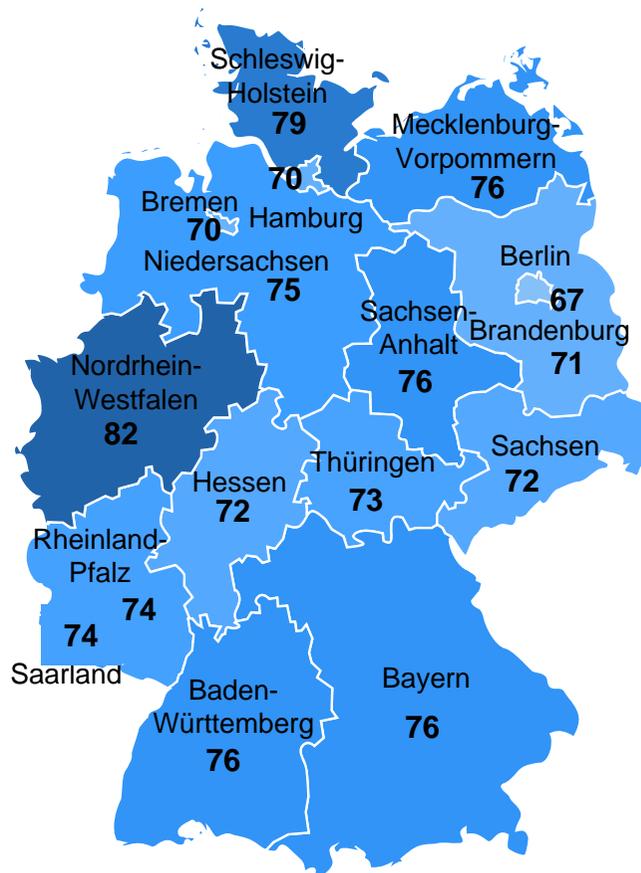


„Verlierer“ der Krise haben ein geringeres Einkommen und sind häufiger Frauen mit Kindern. Die „Gewinner“ verfügen über ein höheres Einkommen.

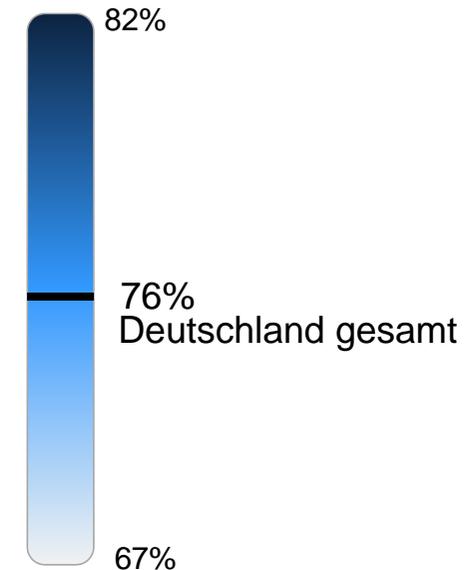


Regionale Verteilung der „Bewältiger“

„Bewältiger“ der Krise sind am häufigsten in Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen anzutreffen.



„Ich habe die Krise bisher einigermaßen gut bewältigt, auch wenn es Einschränkungen gibt.“

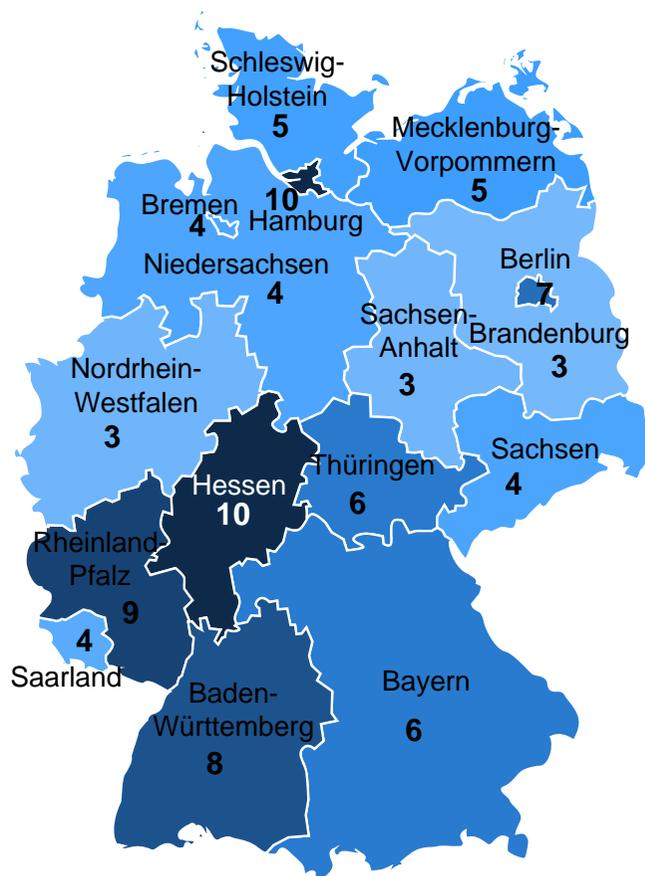


(Frage Q1 Pos. 1, Zustimmung in %)

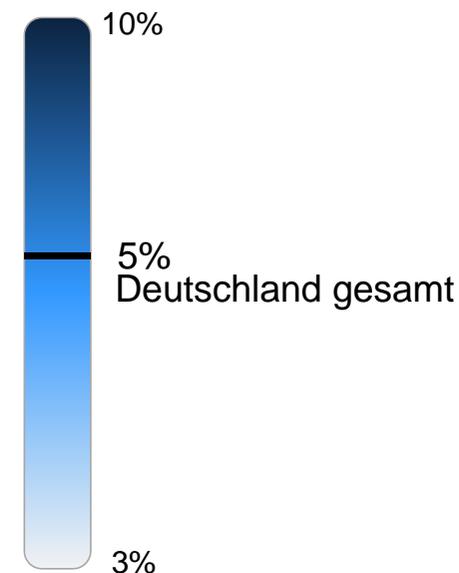
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Regionale Verteilung der „Gewinner“

„Gewinner“ der Krise findet man am ehesten im Südwesten Deutschlands.



„Mir geht es eher besser als vorher - die Krise hat mir neue Möglichkeiten eröffnet.“

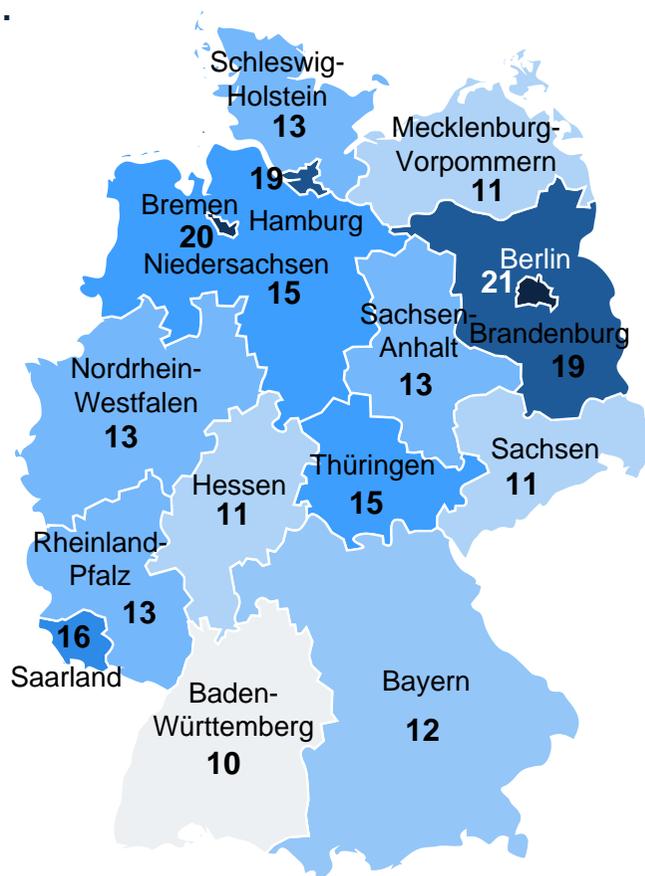


(Frage Q1 Pos. 2, Zustimmung in %)

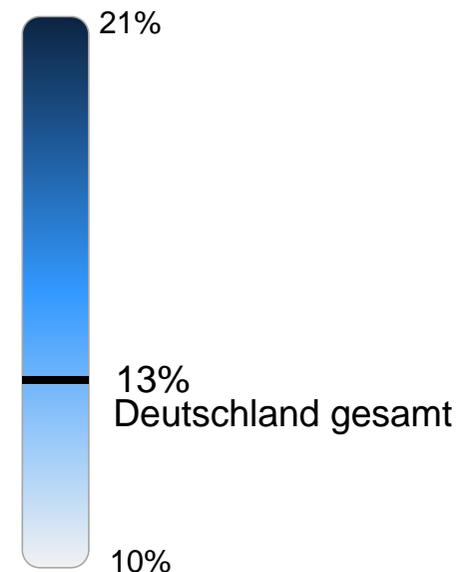
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Regionale Verteilung der „Verlierer“

„Verlierer“ der Krise leben besonders häufig in den Stadtstaaten Deutschlands sowie in Brandenburg.



„Ich fühle mich in meiner Lebensgestaltung durch die Krise stark beeinträchtigt.“

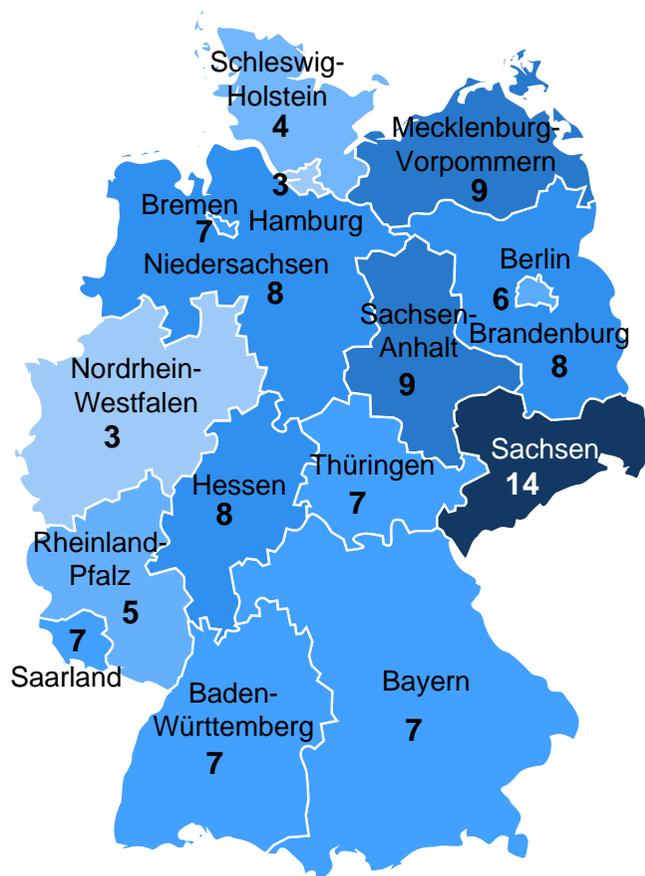


(Frage Q1 Pos. 3, Zustimmung in %)

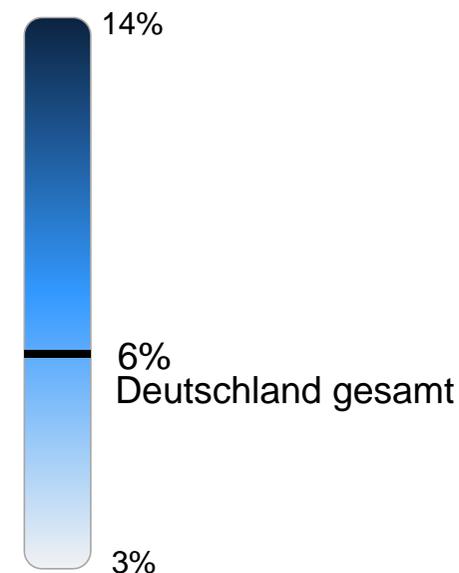
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Regionale Verteilung der „Leugner“

In Sachsen wird häufiger als in anderen Bundesländern keine Krise gesehen.



„Eine Krise gibt es doch aktuell nicht. Da wird viel dramatisiert und das dauernde Sprechen über die Krise ist überzogen.“



(Frage Q1 Pos. 4, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Leiden unter Corona-Krise (1/2)

„Gewinner“ der Krise leiden weniger unter der Corona-Situation, die „Verlierer“ und auch die „Leugner“ leiden überdurchschnittlich stark darunter.



1 = Leide überhaupt nicht unter der Krise

10 = Leide sehr stark unter der Krise



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q2: Wie stark leiden Sie aktuell unter der Corona-Krise? Bitte antworten Sie anhand einer Skala von 1-10, bei der 10 bedeutet „leide sehr stark unter der Krise“ und 1 bedeutet „leide überhaupt nicht unter der Krise“.

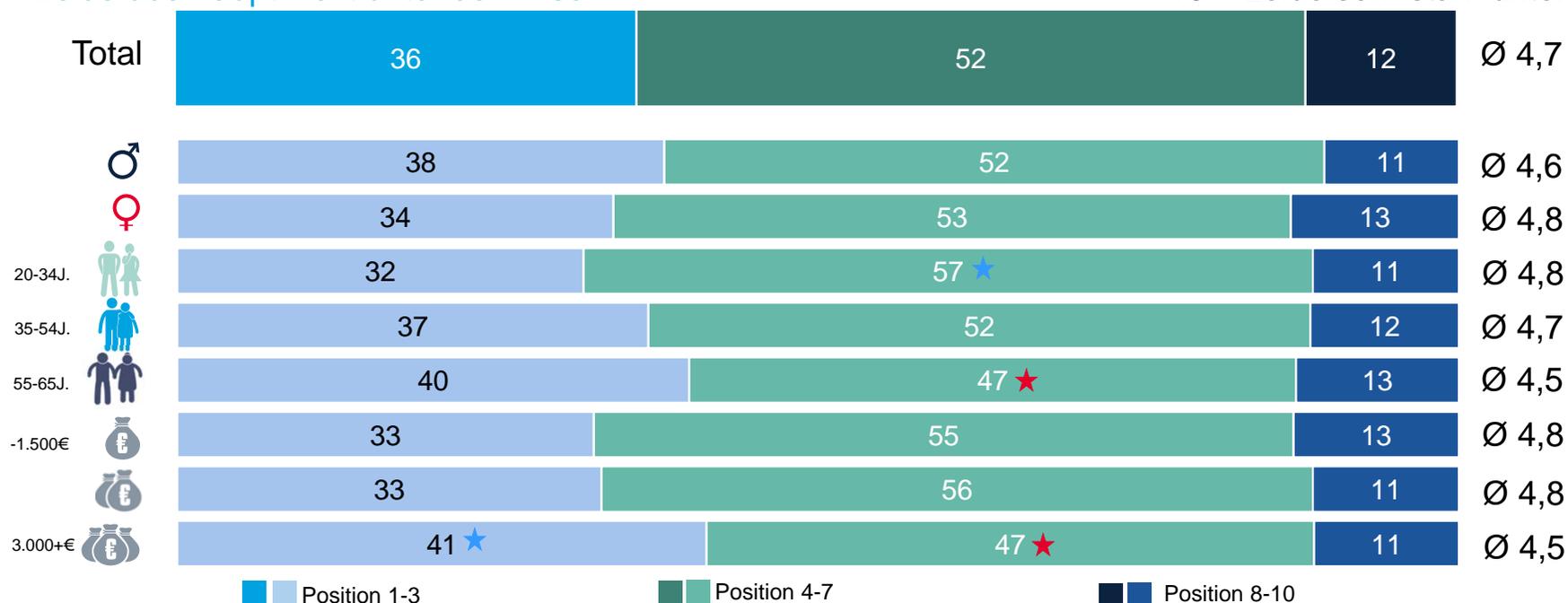
Leiden unter Corona-Krise (2/2)

Mehr als ein Drittel der Bevölkerung leidet kaum (36%), etwa jeder zehnte hingegen stark unter der Krise (12%). Personen mit höherem Einkommen leiden häufiger nur wenig.



1 = Leide überhaupt nicht unter der Krise

10 = Leide sehr stark unter der Krise

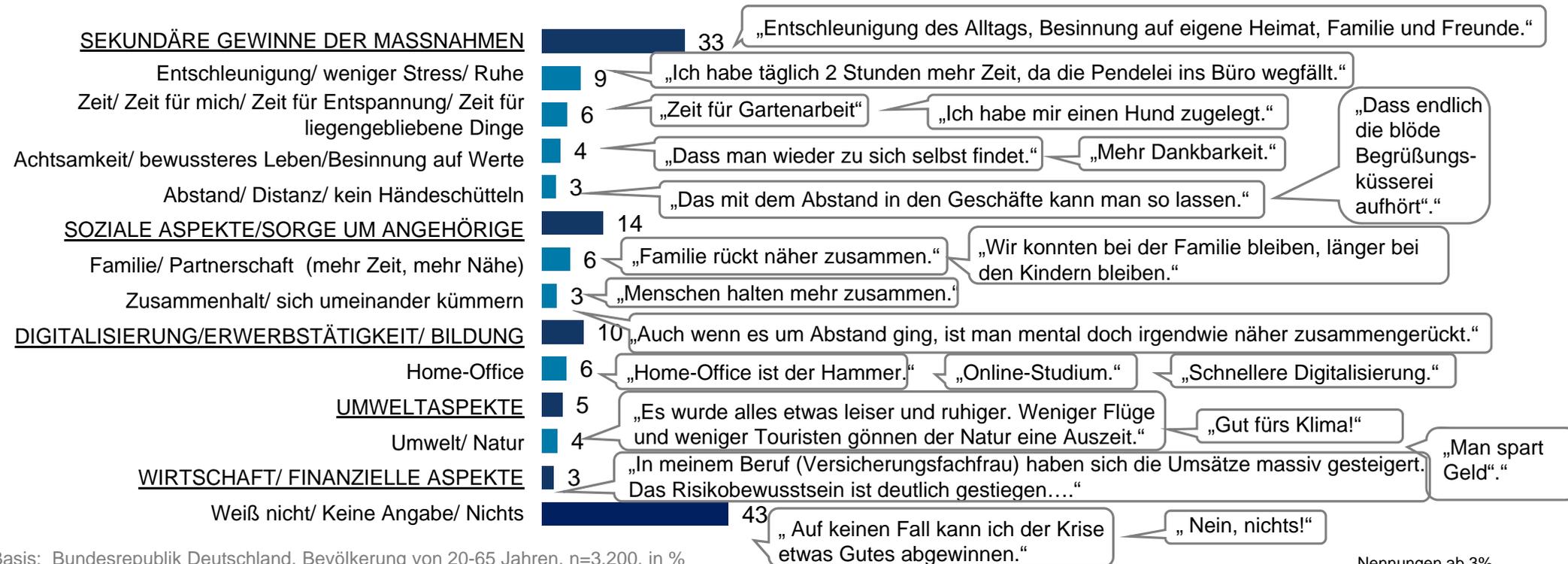


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q2: Wie stark leiden Sie aktuell unter der Corona-Krise? Bitte antworten Sie anhand einer Skala von 1-10, bei der 10 bedeutet „leide sehr stark unter der Krise“ und 1 bedeutet „leide überhaupt nicht unter der Krise“.

Positive Erfahrungen in der Krise – spontan

Ruhe und mehr Zeit für sich selbst, für die Familie und für Freizeitbeschäftigungen als positive Erfahrungen – ebenso wie Home-Office, Digitalisierung und Naturerlebnisse.



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q4: Können Sie der Corona-Krise auch etwas Gutes abgewinnen? Bitte nennen Sie mir eine positive Erfahrung, die Sie ohne die Krise nicht gemacht hätten.

Nennungen ab 3%



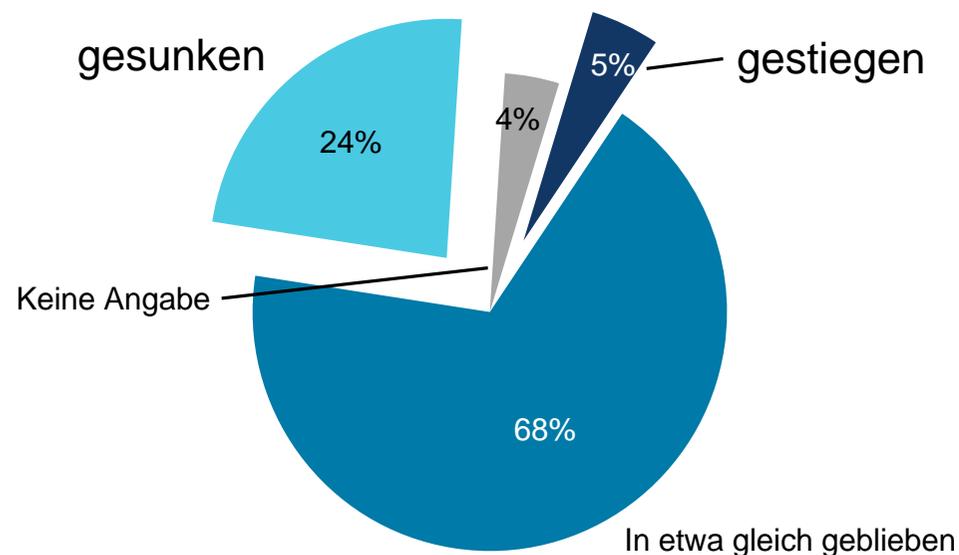
4. Persönliche wirtschaftliche Lage / Geld und Finanzen

Persönliche wirtschaftliche Lage (1/2)

24% der Deutschen haben aktuell ein niedrigeres Haushaltseinkommen als vor Beginn der Krise zur Verfügung.



Ist Ihr aktuelles Haushaltsnettoeinkommen seit Beginn der Krise...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

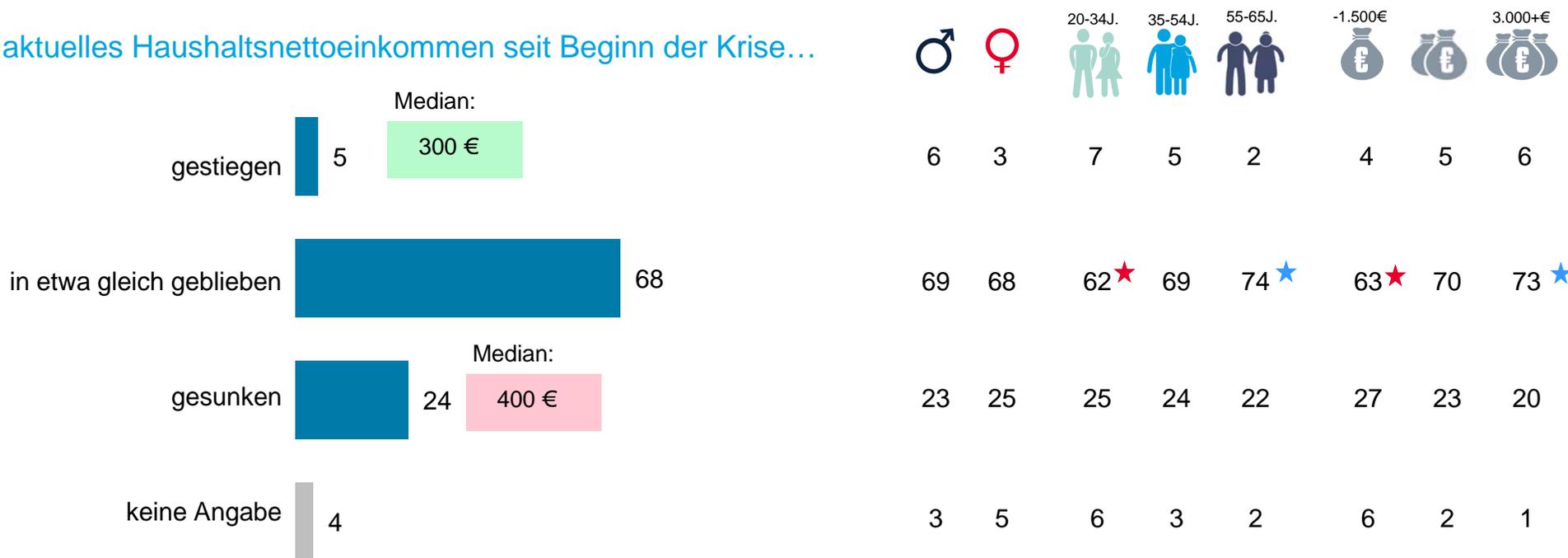
Q10: Jetzt geht es um Ihre persönliche wirtschaftliche Lage. Vielen Menschen steht durch Kurzarbeit oder vorübergehende Erwerbslosigkeit jetzt weniger Einkommen zur Verfügung als vor der Krise. Wie ist das bei Ihnen? Ist Ihr aktuelles Haushaltsnettoeinkommen seit Beginn der Krise...

Persönliche wirtschaftliche Lage (2/2)

Im Mittel lag der Einkommensrückgang bei Euro 400,-. Vor allem betroffen von dem Einkommensrückgang sind diejenigen mit einem niedrigeren Haushaltsnettoeinkommen.



Ist Ihr aktuelles Haushaltsnettoeinkommen seit Beginn der Krise...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

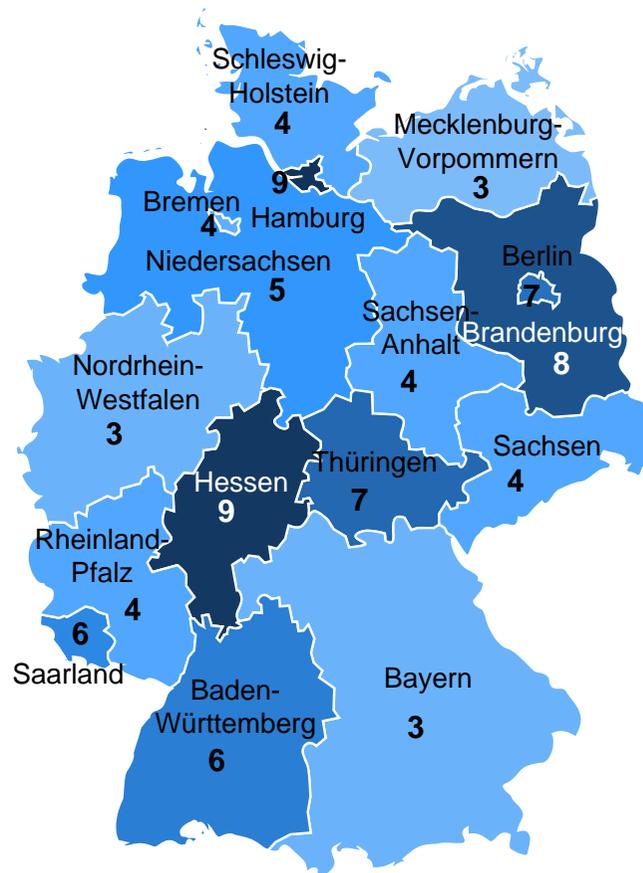
Q10.1: Jetzt geht es um Ihre persönliche wirtschaftliche Lage. Vielen Menschen steht durch Kurzarbeit oder vorübergehende Erwerbslosigkeit jetzt weniger Einkommen zur Verfügung als vor der Krise. Wie ist das bei Ihnen? Ist Ihr aktuelles Haushaltsnettoeinkommen seit Beginn der Krise...

Q10.2: Würden Sie uns den Betrag nennen, um den Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen in etwa gestiegen ist?

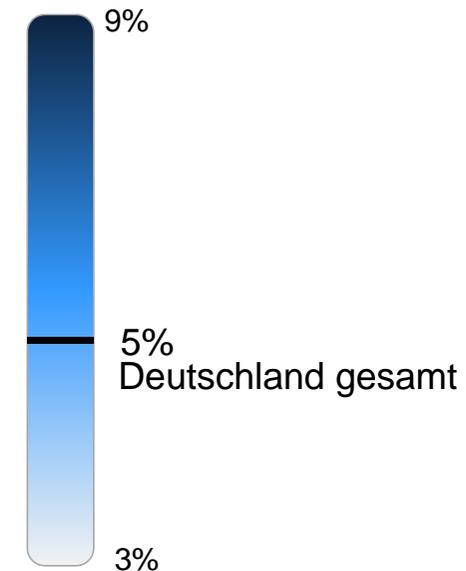
Q10.3: Würden Sie uns den Betrag nennen, um den Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen in etwa gesunken ist?

Regionale Verteilung - Einkommensgewinne

In Hessen und in Hamburg ist das Einkommen im regionalen Vergleich am häufigsten gestiegen.



„Mein aktuelles Haushaltsnettoeinkommen ist seit Beginn der Krise gestiegen.“

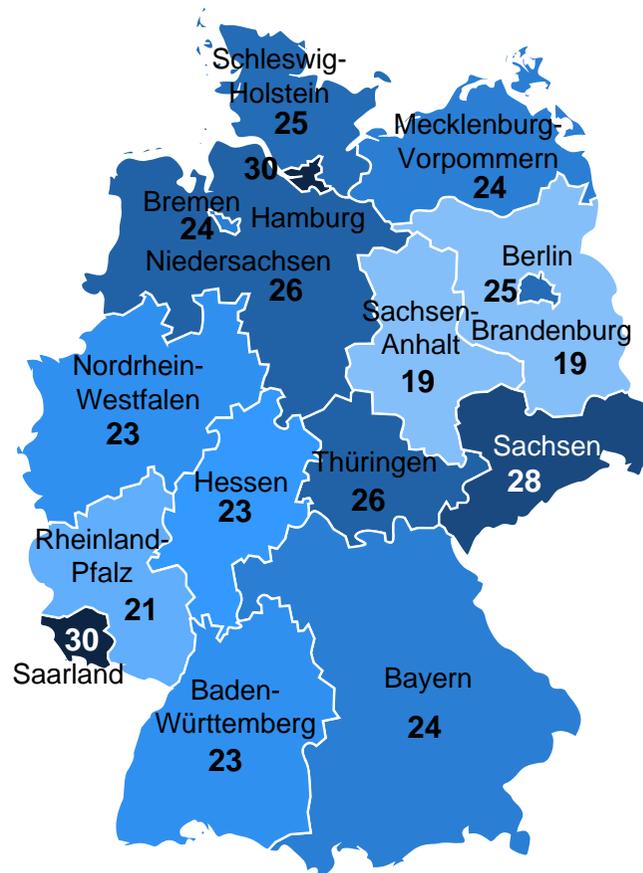


(Frage Q10.1 Pos. 1, Zustimmung in %)

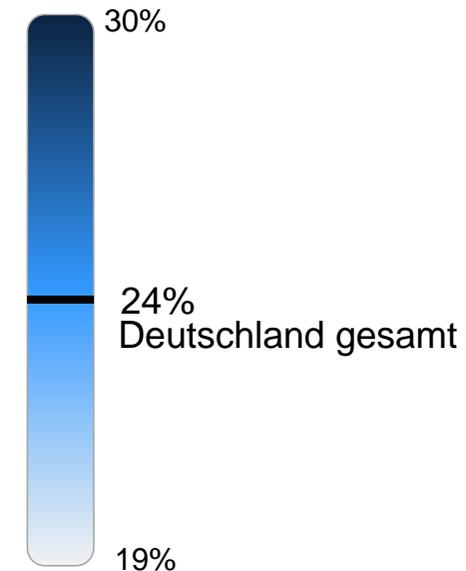
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Regionale Verteilung - Einkommensverluste

In Hamburg und im Saarland ist das Einkommen im regionalen Vergleich am häufigsten gesunken.



„Mein aktuelles Haushaltsnettoeinkommen ist seit Beginn der Krise gesunken.“



(Frage Q10.1 Pos. 3, Zustimmung in %)

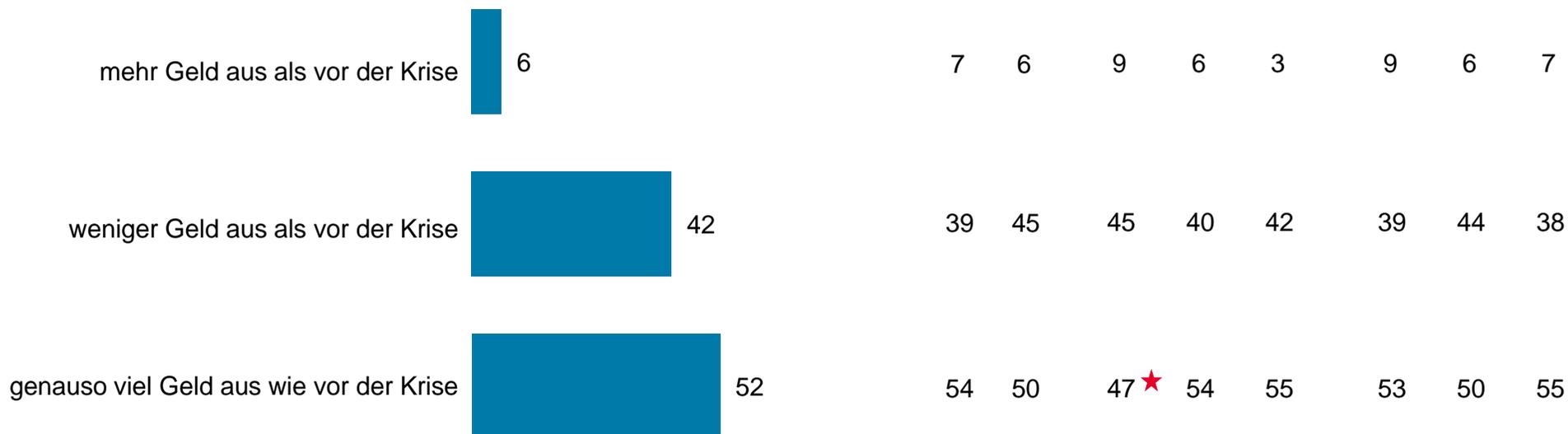
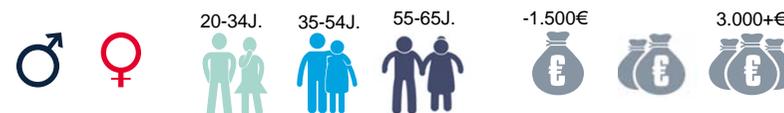
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Ausgabeverhalten (1/3)

52% der Bevölkerung geben aktuell genauso viel Geld wie vor der Krise aus.
Am ehesten sind es die 20- bis 34-jährigen und Frauen, die jetzt weniger Geld ausgeben.



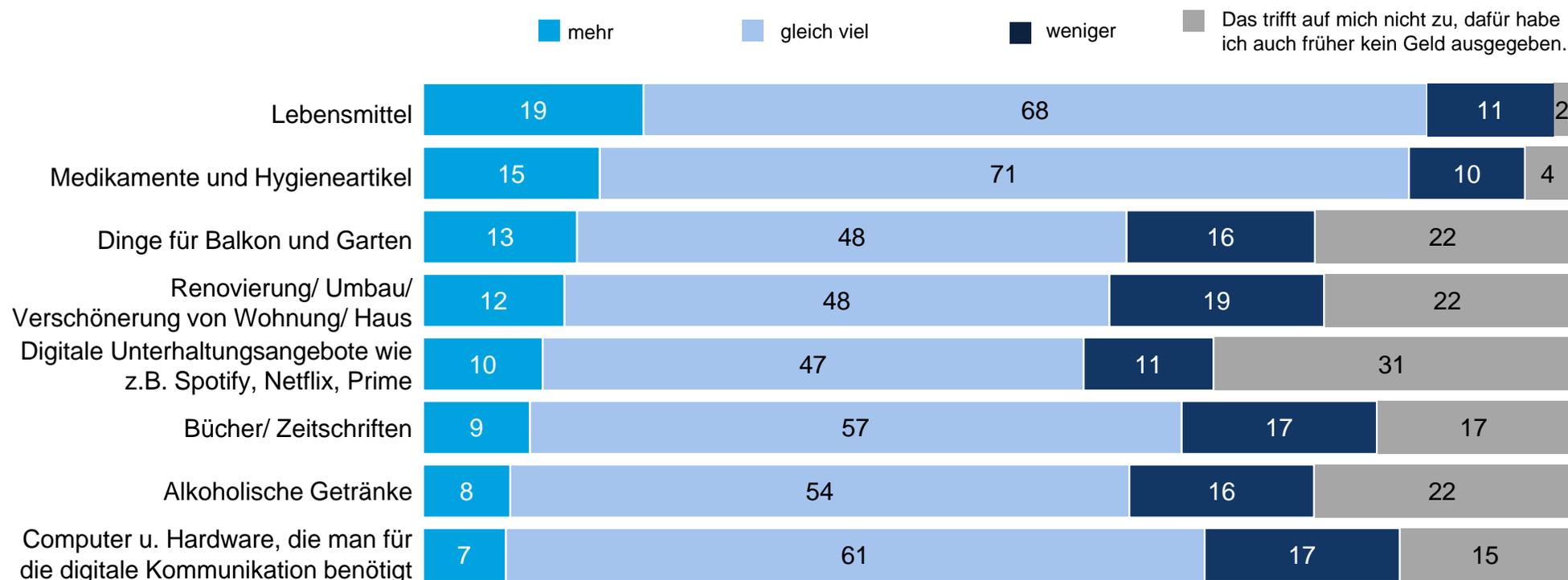
Wenn Sie an Ihr aktuelles Ausgabeverhalten denken, dann geben Sie jetzt insgesamt...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
Q11.1: Wenn Sie an Ihr aktuelles Ausgabeverhalten denken, dann geben Sie jetzt insgesamt...

Ausgabeverhalten (2/3)

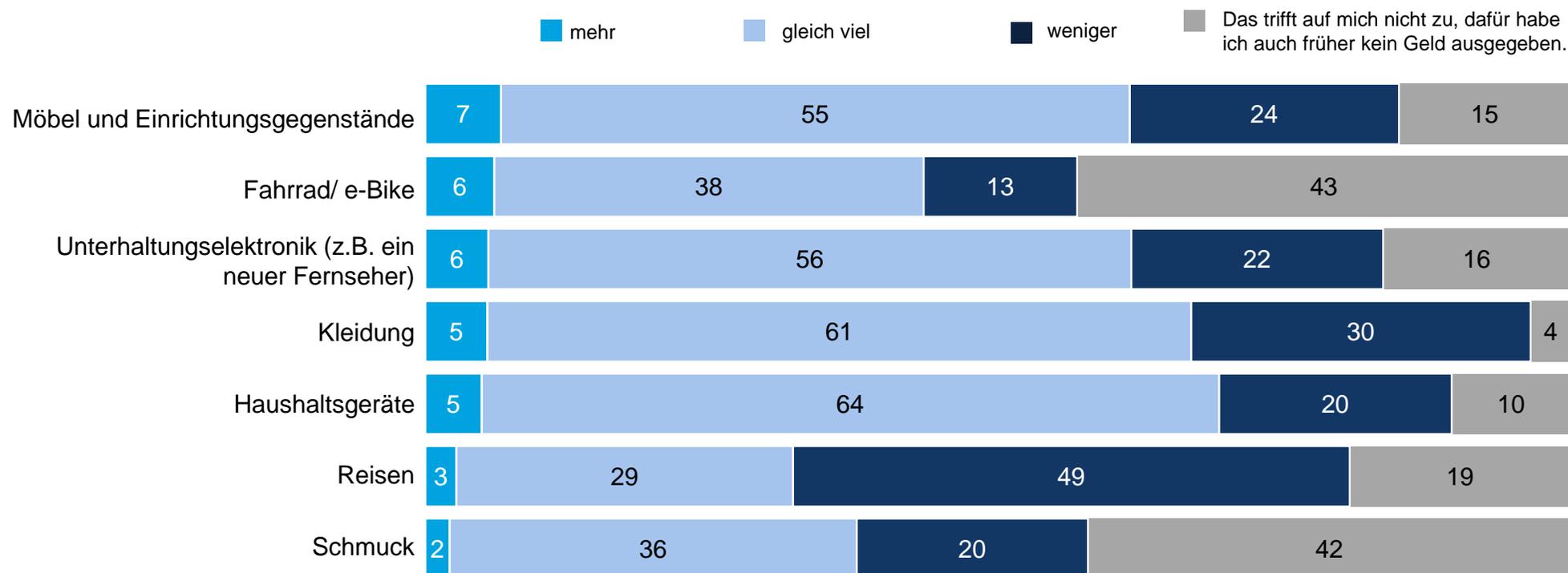
Lebensmittel (19%), Medikamente und Hygieneartikel (15%) sowie Dinge für Balkon und Garten (13%) sind die Produkte, für die jetzt am ehesten mehr Geld ausgegeben wird.



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q11.2: Wofür geben Sie jetzt mehr, gleichviel bzw. weniger Geld aus?

Ausgabeverhalten (3/3)

49% der Deutschen geben jetzt weniger Geld für Reisen aus. Ebenfalls wird deutlich im Bereich Kleidung eingespart (30%).



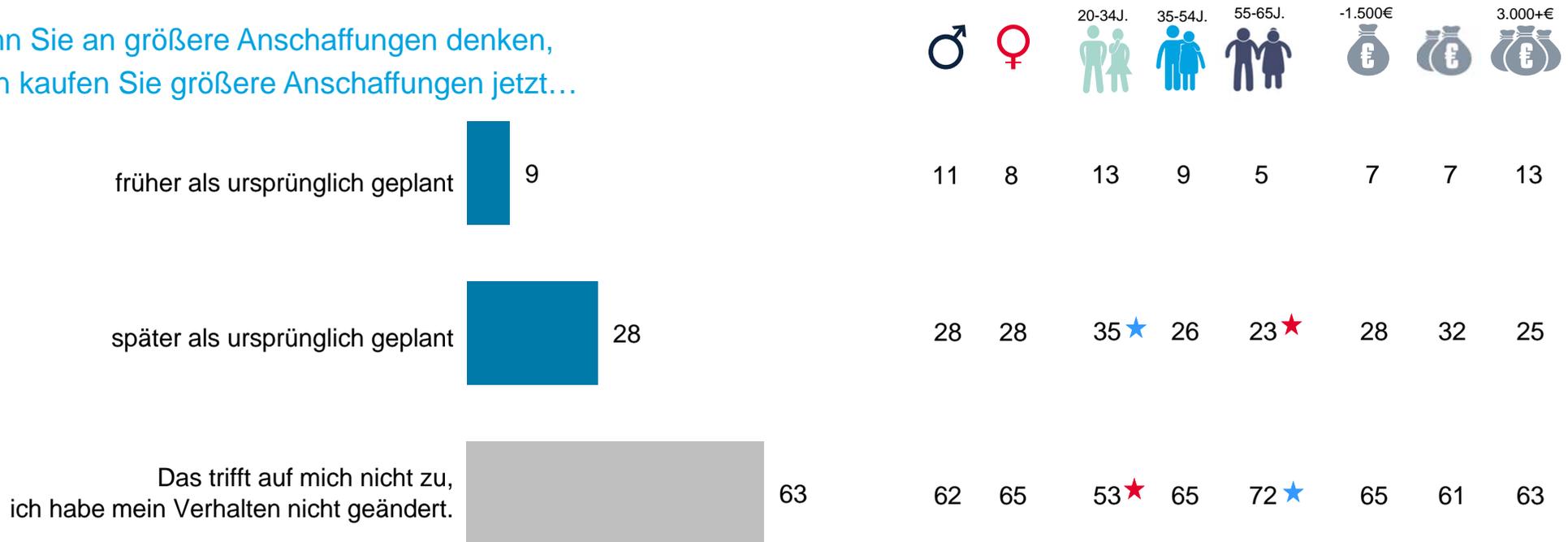
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
Q11.2: Wofür geben Sie jetzt mehr, gleichviel bzw. weniger Geld aus?

Verschieben von größeren Anschaffungen

Der Zeitpunkt für größere Anschaffungen ist für eine deutliche Mehrheit der Deutschen unbeeinflusst von der Krise (63%). Vor allem 55- bis 65-Jährige verschieben diese nicht (72%).



Wenn Sie an größere Anschaffungen denken, dann kaufen Sie größere Anschaffungen jetzt...



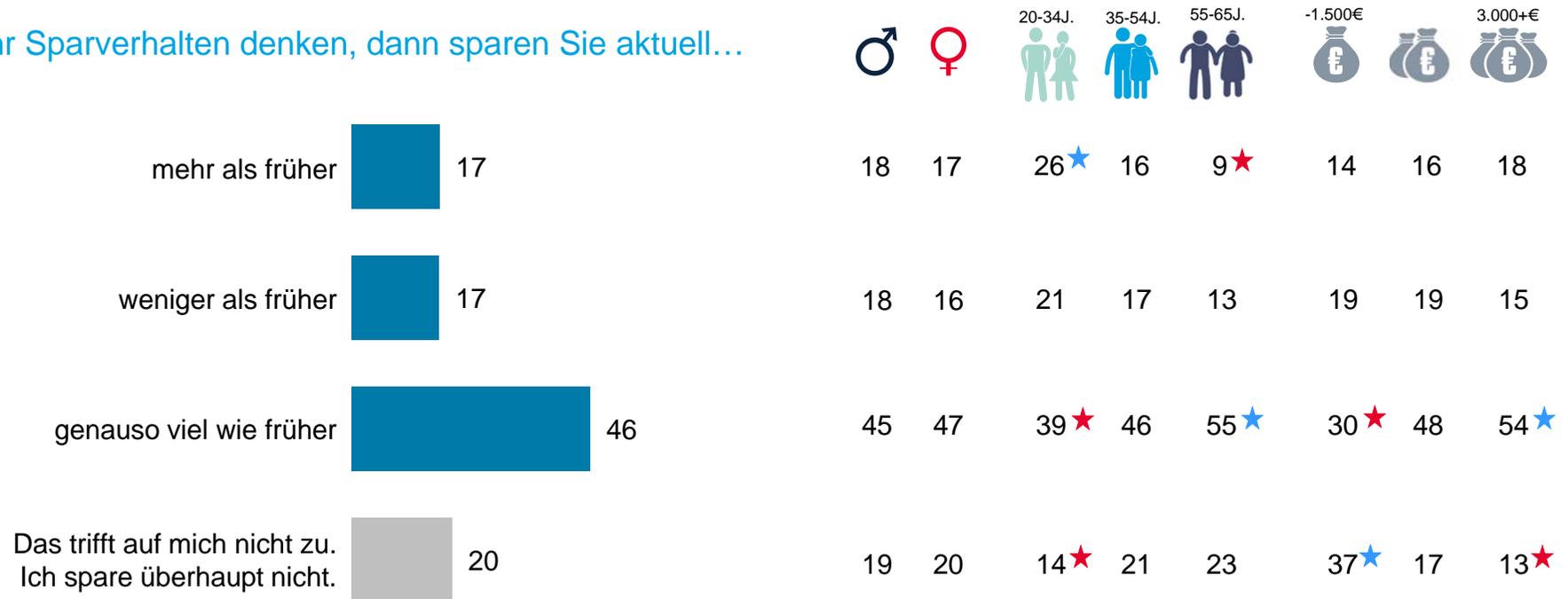
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q12: Wenn Sie an größere Anschaffungen denken, dann kaufen Sie größere Anschaffungen jetzt...

Sparverhalten

Fast die Hälfte der Befragten spart aktuell genau so viel wie vor der Krise (46%). Allerdings spart mehr als jeder dritte Geringverdiener überhaupt nicht (37%).



Wenn Sie an Ihr Sparverhalten denken, dann sparen Sie aktuell...



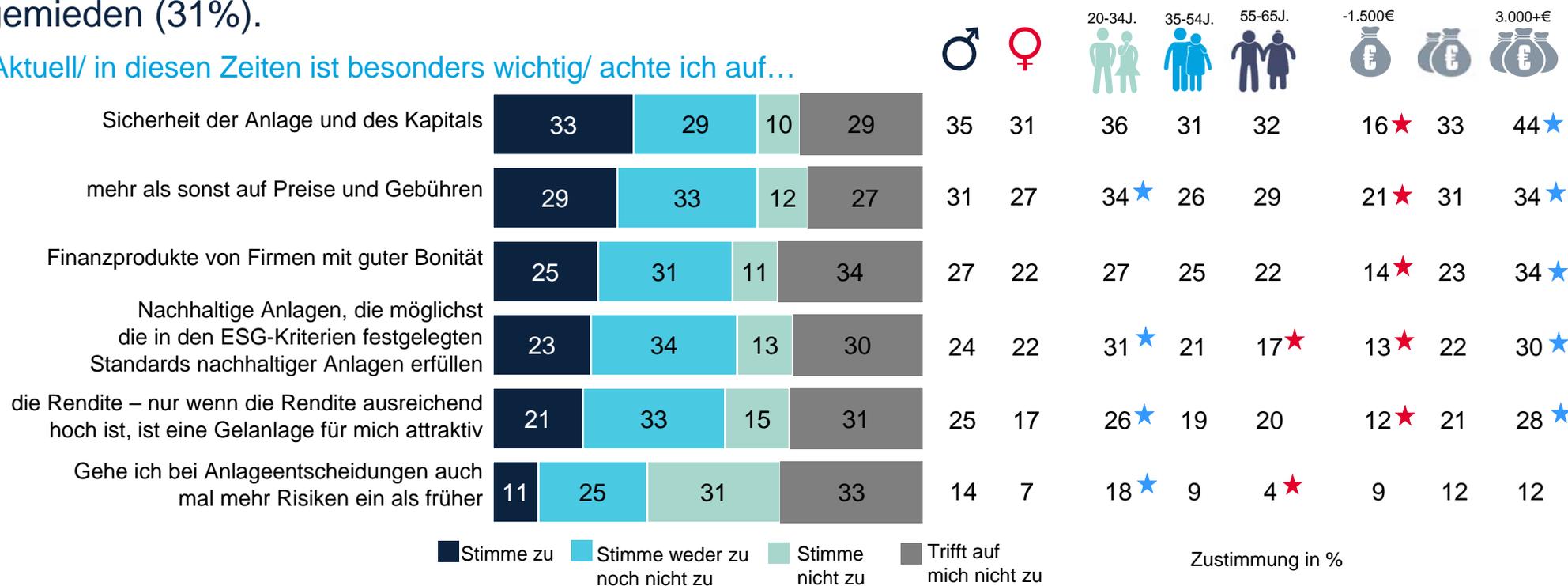
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
Q13: Wenn Sie an Ihr Sparverhalten denken, dann sparen Sie aktuell...

Finanzen: Verhalten und Bewertung (1/2)

Besonders wichtig bei Geldanlagen sind aktuell die Sicherheit der Anlage (33%) sowie niedrige Preise und Gebühren (29%). Risiken bei Anlageentscheidungen werden eher gemieden (31%).



Aktuell/ in diesen Zeiten ist besonders wichtig/ achte ich auf...

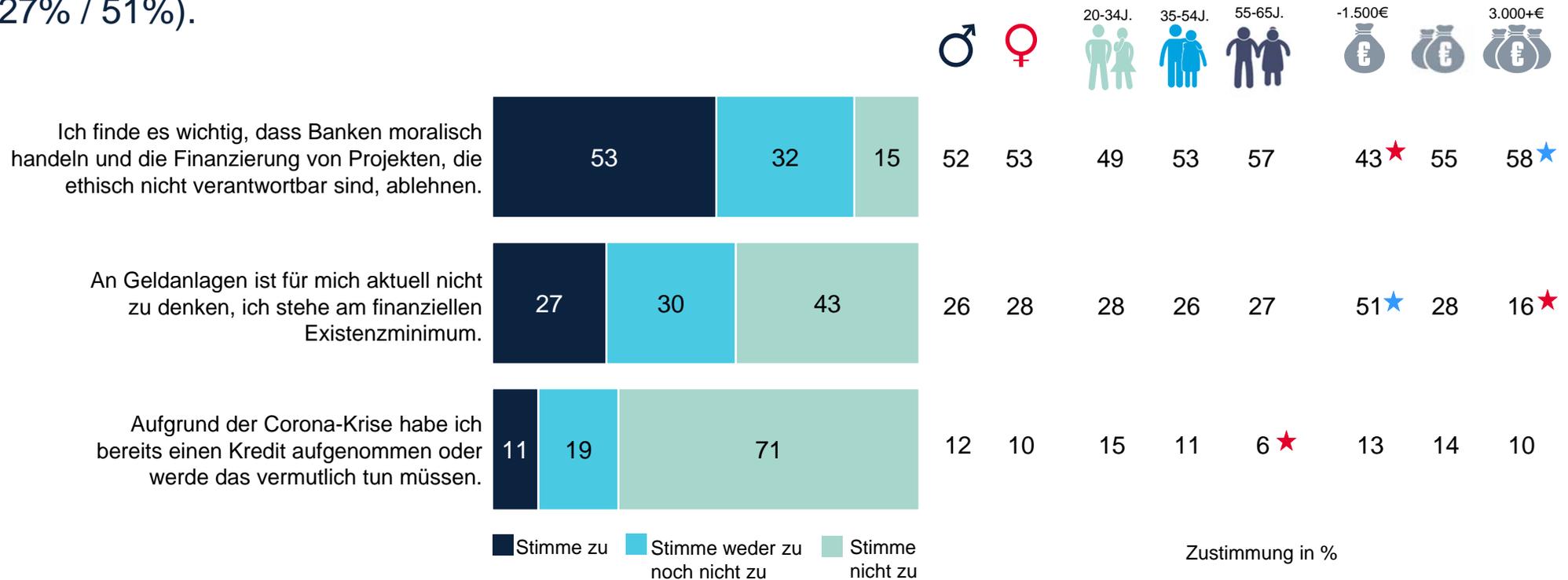


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q14: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Geldanlagen in der aktuellen Zeit zu?

Finanzen: Verhalten und Bewertung (2/2)



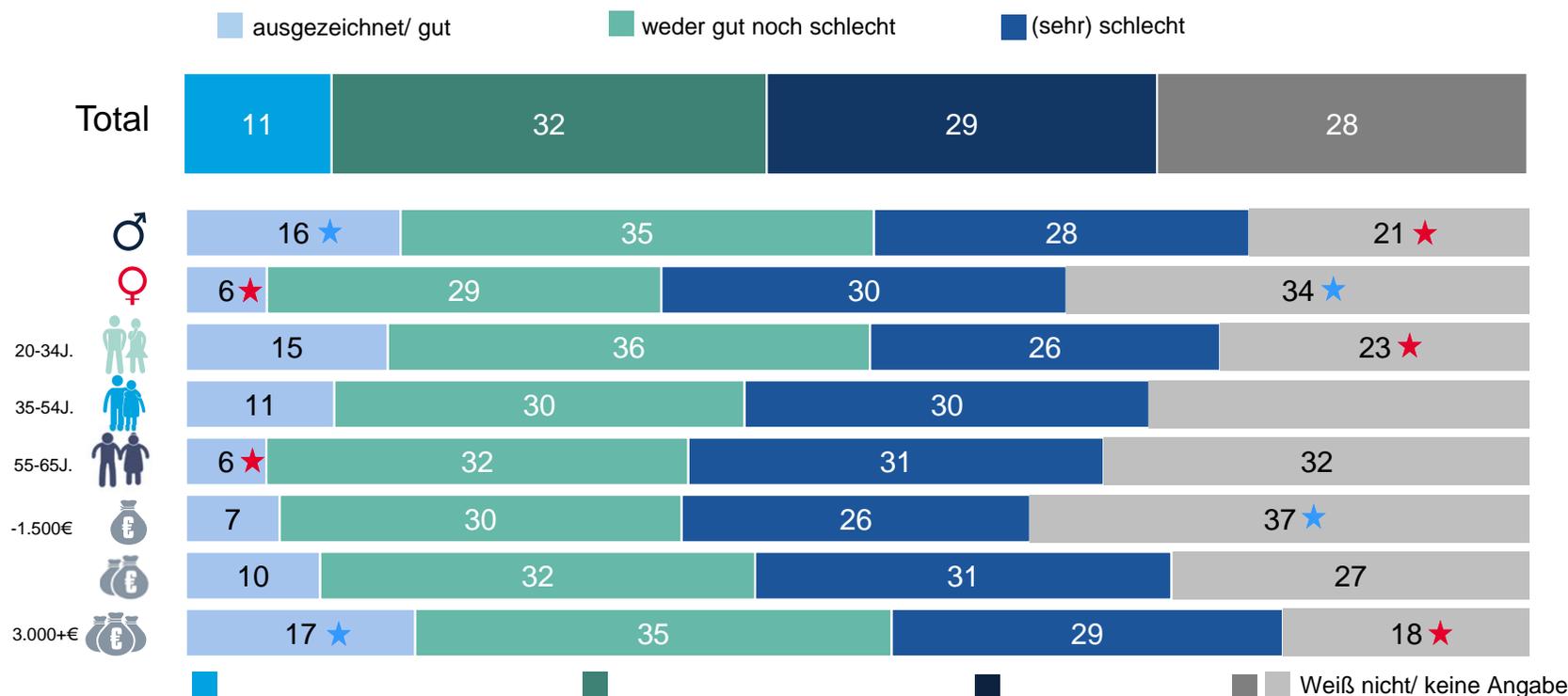
Eine Mehrheit findet, dass Banken moralisch handeln sollten (53%). Jeder vierte Deutsche und sogar jeder zweite Geringverdiener meint, am finanziellen Existenzminimum zu stehen (27% / 51%).



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q14: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zum Thema Geldanlagen in der aktuellen Zeit zu?

Geldanlage: Renditechancen 2020

11% aller Bundesbürger beurteilen die Renditechancen in 2020 als ausgezeichnet oder gut. Dies sehen vor allem Männer und Personen mit einem höheren Einkommen so.



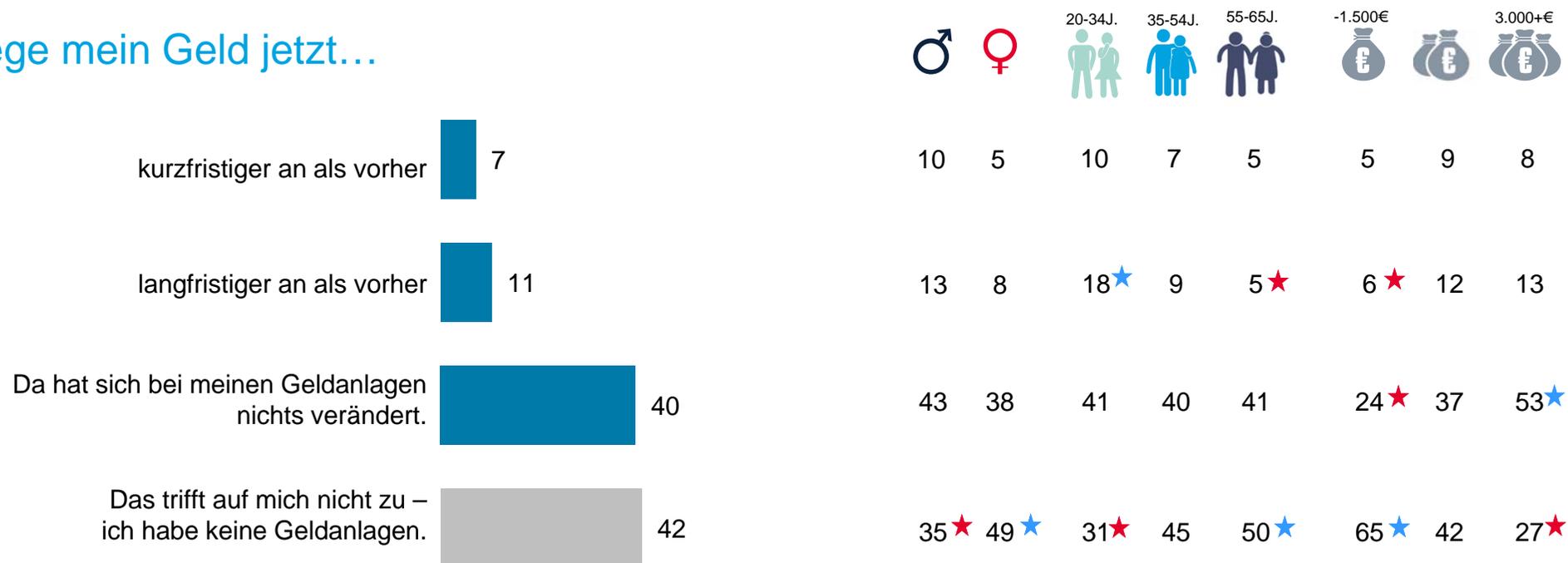
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q14a: Wie beurteilen Sie das Jahr 2020 bislang im Hinblick auf Renditen und Chancen bei der Geldanlage und bei Investments?

Geldanlage: Zeithorizont

Der Zeithorizont für Geldanlagen ist in der Krise konstant geblieben (40%).



Ich lege mein Geld jetzt...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q15: Wie hat sich für Sie in diesen Zeiten der Zeithorizont für Geldanlagen verändert? Ich lege mein Geld jetzt...



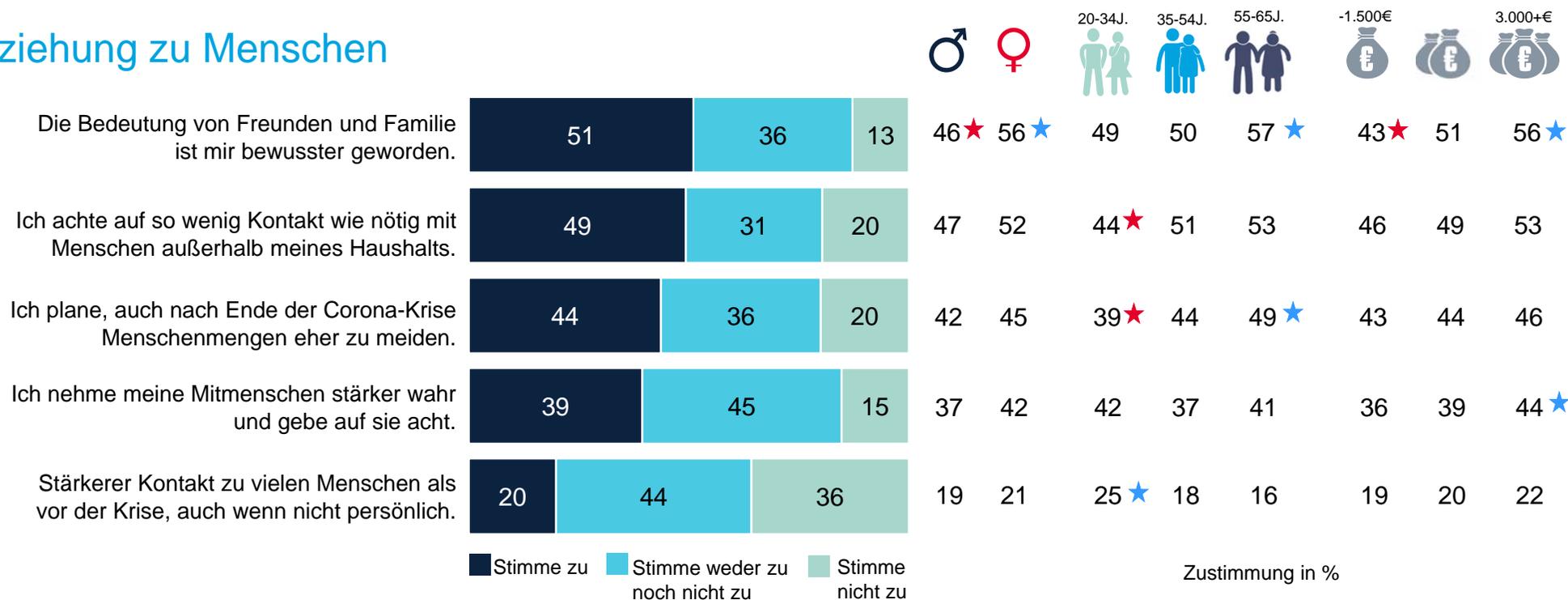
5. Veränderungen durch Corona: Jetzt und in Zukunft

Lebensgestaltung und Werte (1/2)

Den Deutschen ist vor allem die Bedeutung von Freunden und Familie in der Krise bewusster geworden (51%).



Beziehung zu Menschen



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

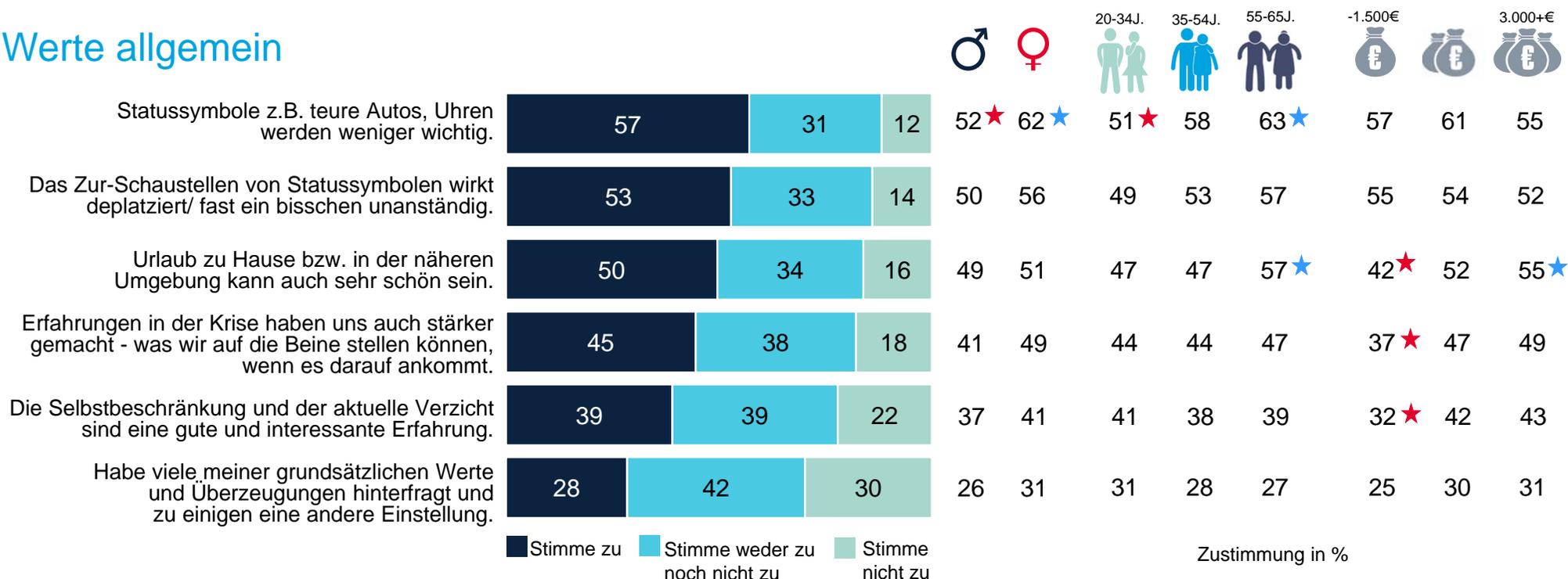
Q19: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihr persönliches Leben und Ihre Einstellungen zu?

Lebensgestaltung und Werte (2/2)

Eine Mehrheit der Deutschen findet Statussymbole weniger wichtig als vor der Krise und empfindet es als deplatziert, diese zur Schau zu stellen (57% / 53%).



Werte allgemein

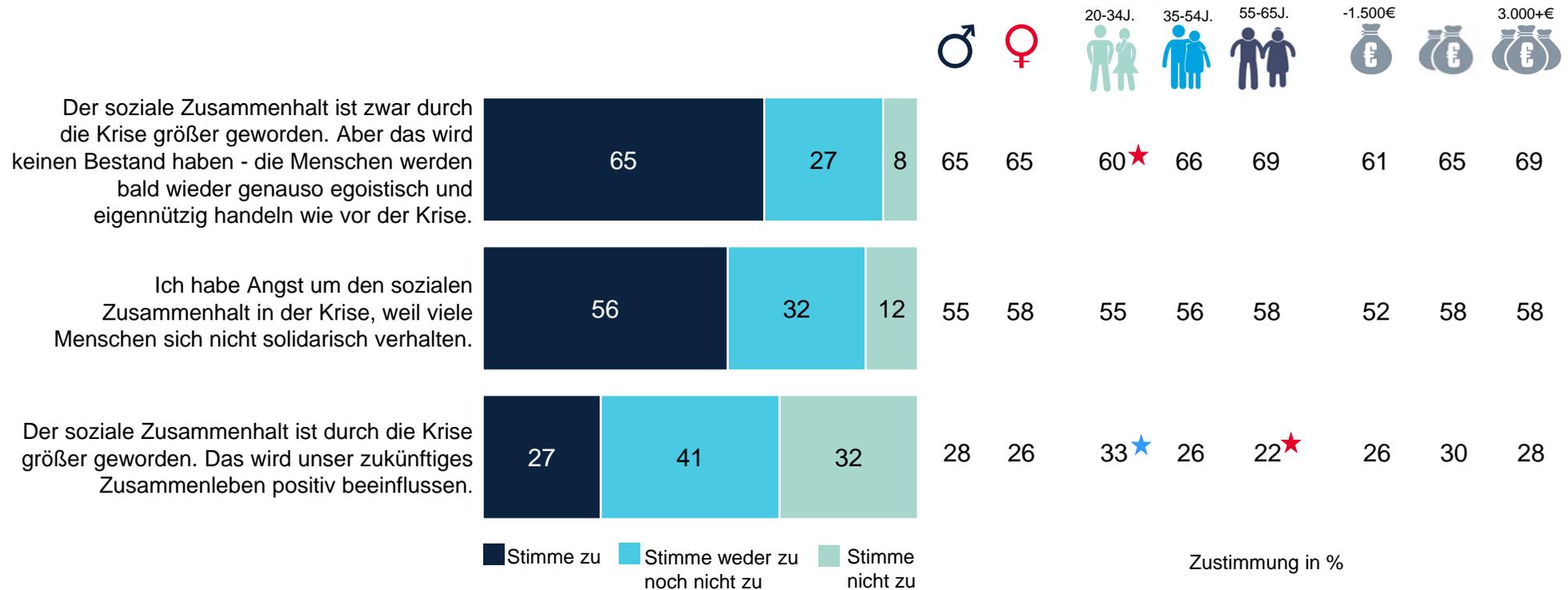


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q19: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu den Auswirkungen der Corona-Krise auf Ihr persönliches Leben und Ihre Einstellungen zu?

Sozialer Zusammenhalt

Eine deutliche Mehrheit empfindet, dass der soziale Zusammenhalt in der Krise größer geworden ist, glaubt aber, dass dies nach Ende der Krise keinen Bestand haben wird (65%).



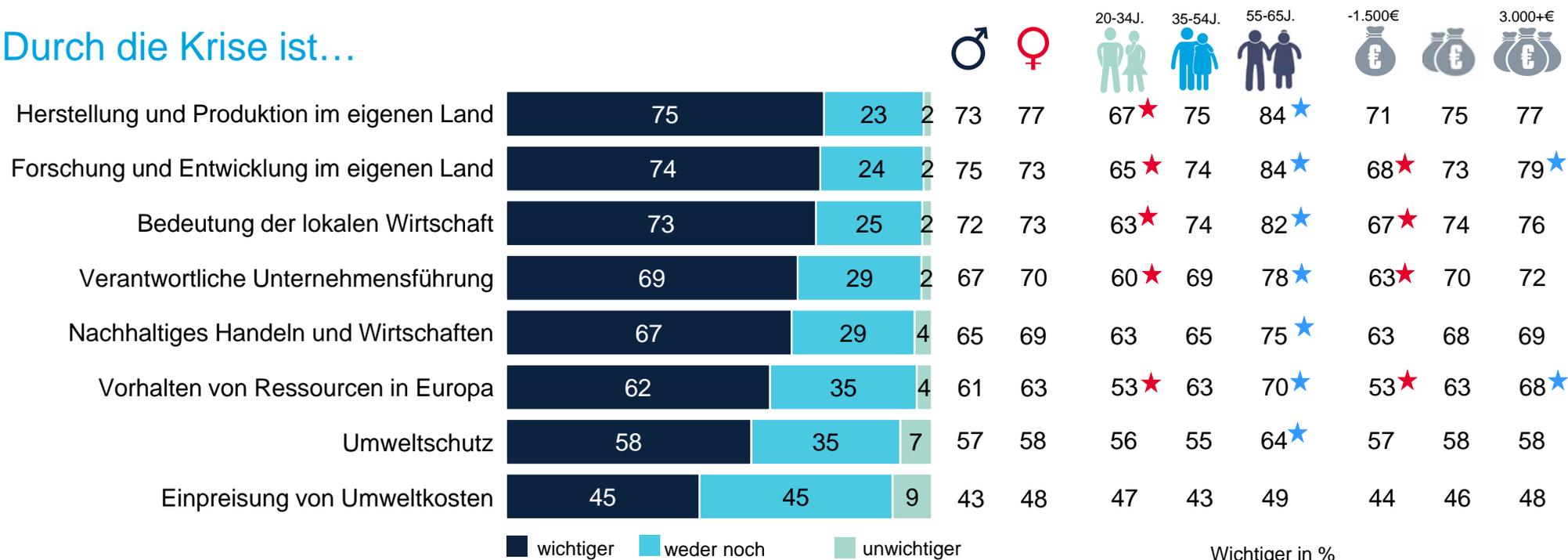
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q22: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu gesellschaftspolitischen Themen zu?

Wirtschaftspolitische Prioritäten

75% bzw. 74% der Deutschen glauben, dass durch die Krise die Herstellung und Produktion sowie Forschung und Entwicklung im eigenen Land wichtiger geworden ist.



Durch die Krise ist...

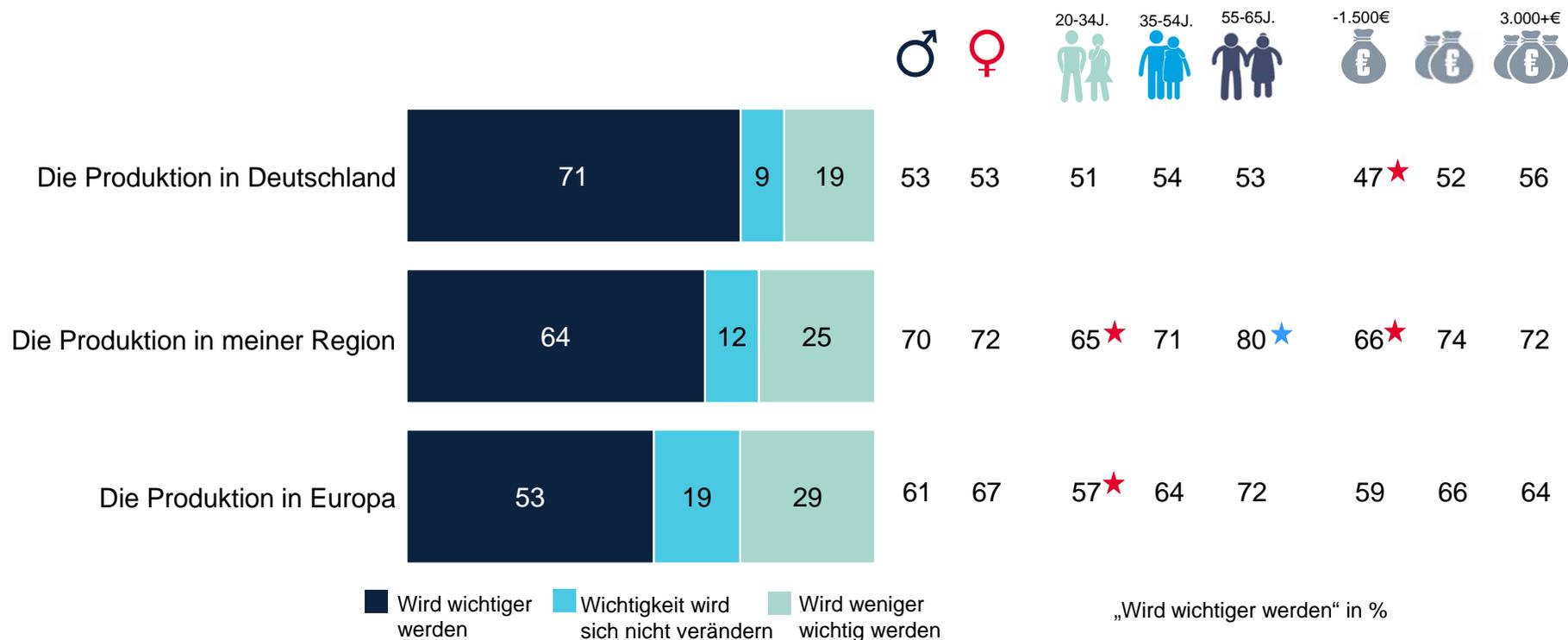


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q20: Wie schätzen Sie die Auswirkung der Krise auf die folgenden gesellschaftspolitischen Aspekte ein? Durch die Krise ist...

Wichtigkeit Produktionsstandort

Mehr als zwei Drittel der Deutschen sind der Auffassung, dass die Produktion in Deutschland in Zukunft wichtiger werden wird (71%).

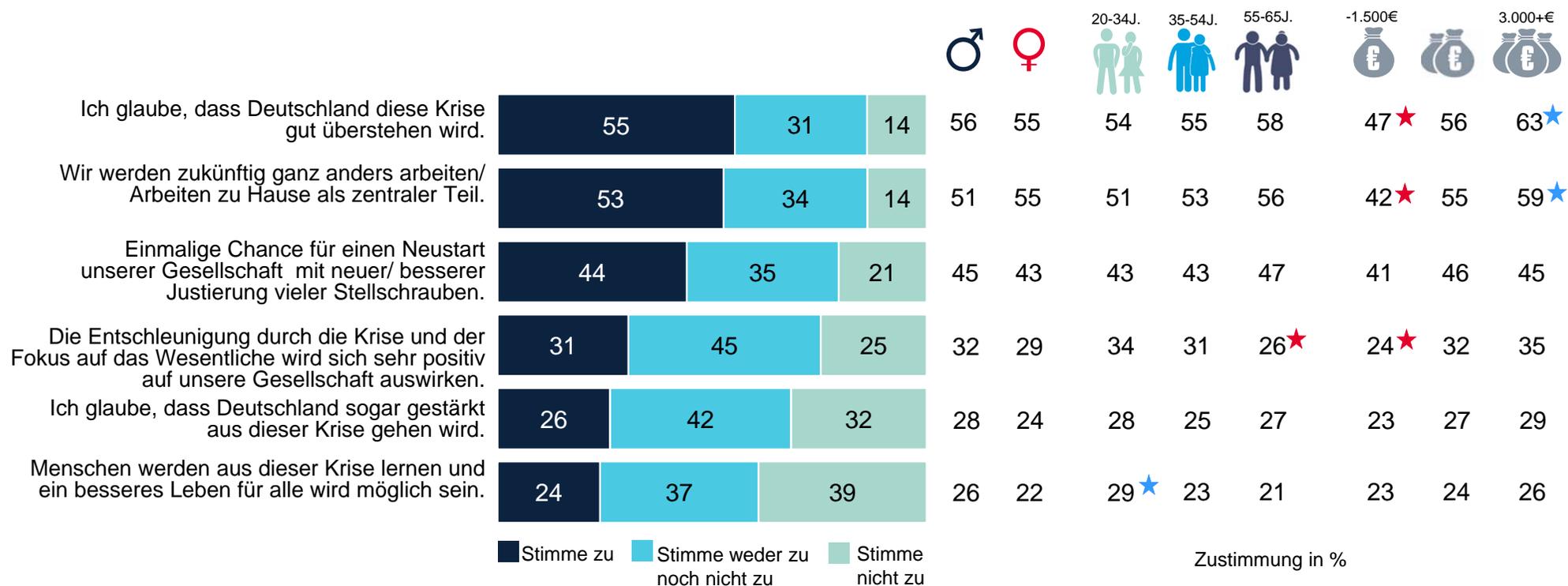


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q21: In einer globalisierten Welt kommen ja viele Produkte aus aller Welt. Was meinen Sie, wird es in Zukunft wichtiger werden, wo die Dinge produziert werden?

Krisenbewältigung in Deutschland

Eine Mehrheit erwartet, dass Deutschland die Krise gut überstehen wird (55%). Nur ein Viertel ist der Ansicht, dass Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgehen wird (26%).



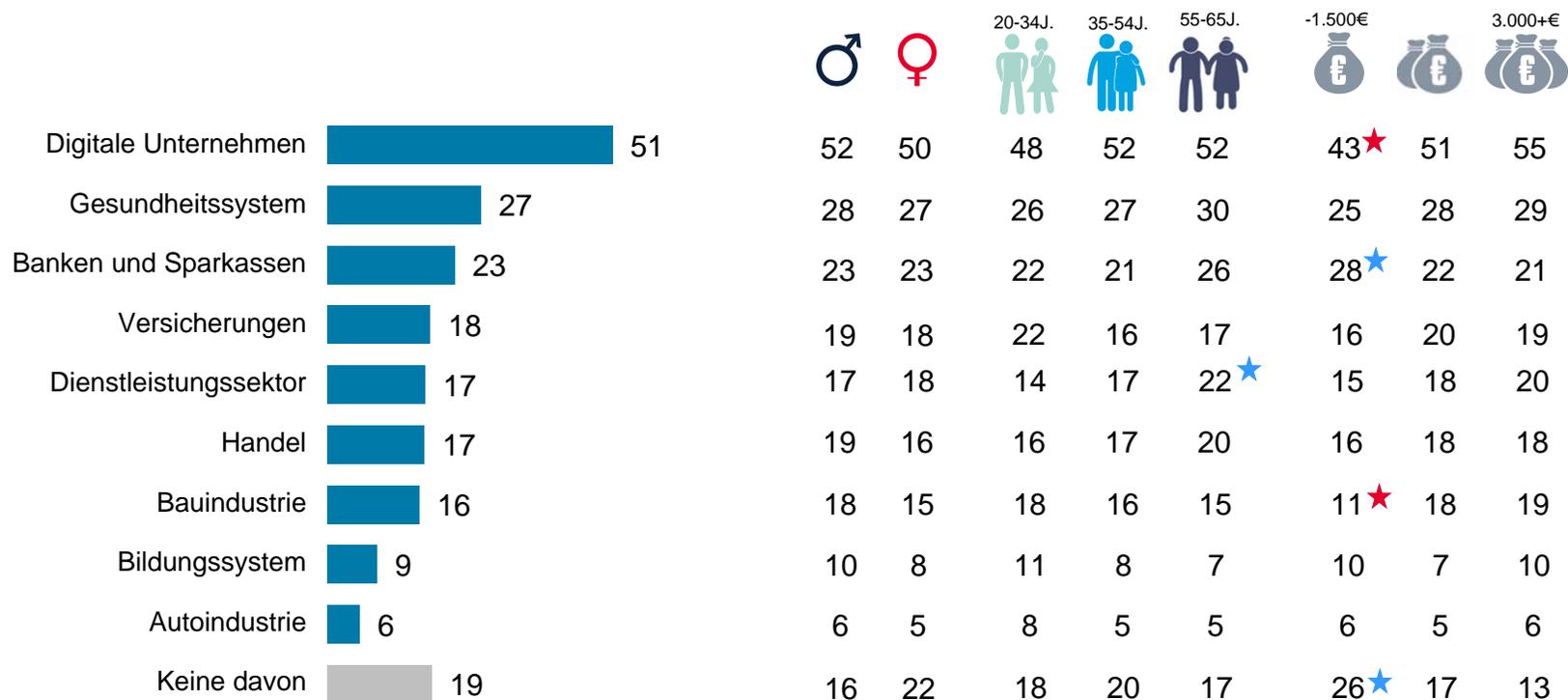
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
Q25.2: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

„Die Starken“ in der Krise (Branchen)

Digitale Unternehmen sind mit Abstand auf Platz 1 der Branchen, denen eine gute Krisenbewältigung zugetraut wird (51%).



Branchen



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q26.1: Welche der folgenden Branchen werden aus Ihrer Sicht die Krise am besten bewältigen? Bitte wählen Sie bis zu 3 Branchen aus.

„Die Starken“ in der Krise (gesellschaftliche Gruppen)

Vermögen (43%), hohe digitale Kompetenz (38%) und gute Bildung (29%) sind die Ressourcen, die Menschen am besten durch die Krise bringen.



Gesellschaftliche Gruppen

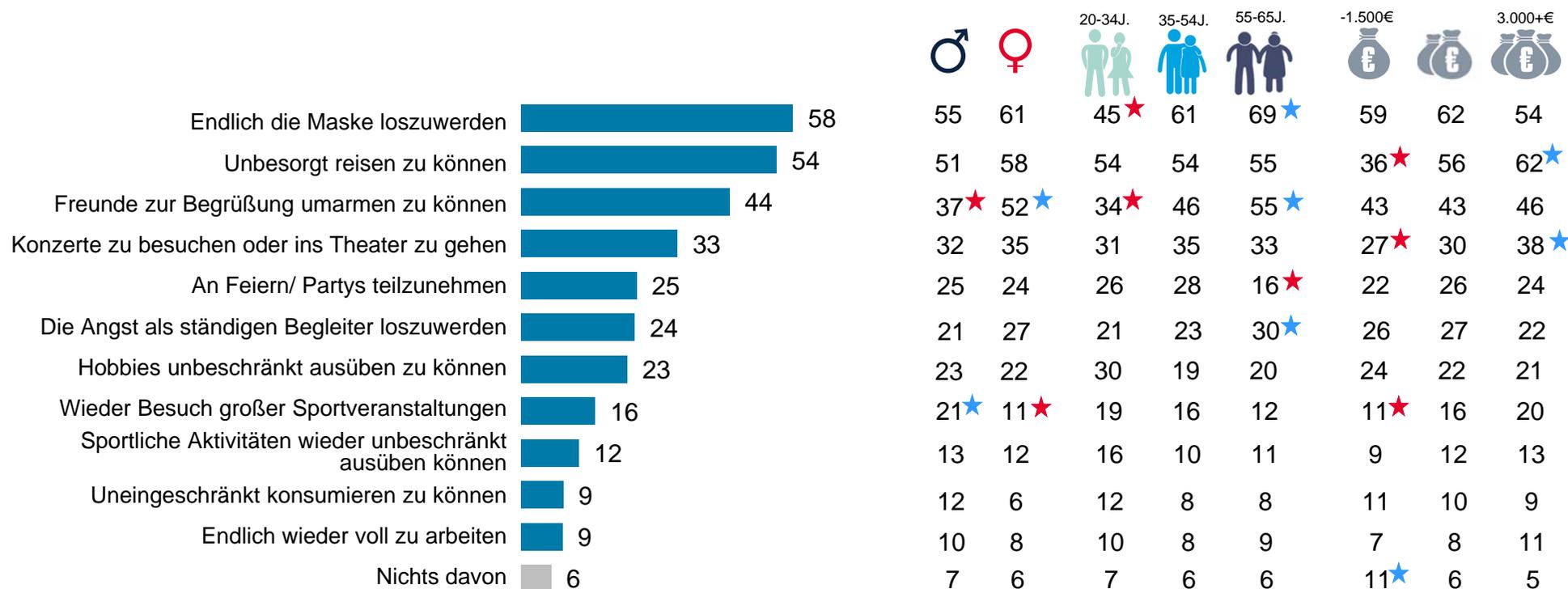
	♂	♀	20-34J.	35-54J.	55-65J.	-1.500€	1.500€	3.000+€
Menschen mit Vermögen	44	42	42	44	45	40	45	44
Menschen mit großer digitaler Kompetenz	37	39	39	39	35	30★	37	42
Menschen mit guter Bildung	32	26	28	28	33	20★	27	37★
Menschen, die eher im ländlichen Raum wohnen	25	24	21	25	29	21	26	27
Die junge Generation	25	22	24	22	24	25	25	22
Familien	12	14	11	14	15	11	14	14
Menschen, die in der Nähe ihrer Arbeit wohnen	9	11	10	9	11	11	10	8
Alleinstehende	8	6	10	6	5	9	9	5
Menschen, die in Städten wohnen	5	6	6	5	6	6	6	5
Die Älteren	5	4	5	3	5	5	4	4
Menschen, die zur Arbeit pendeln müssen (> 20km)	3	2	5	2	1	3	2	4
Keine davon	13	15	15	14	13	19★	12	10

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q26.2: Und welche der folgenden gesellschaftlichen Gruppen werden aus Ihrer Sicht die Krise am besten bewältigen? Bitte wählen Sie bis zu 3 Gruppen aus.

Neustart nach der Krise – Worauf freuen Sie sich?

Endlich die Maske loszuwerden (58%), unbesorgt reisen zu können (54%) und Freunde zur Begrüßung umarmen zu können (44%) – darauf freut man sich am meisten.

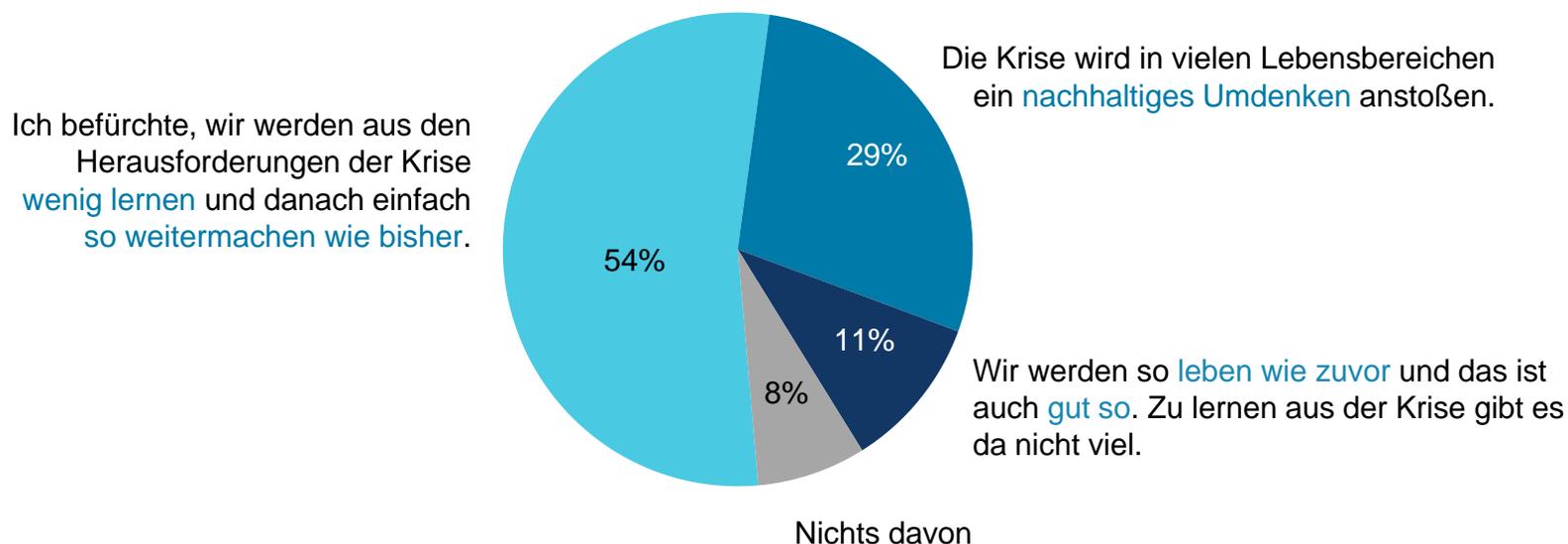


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q23: Worauf freuen Sie sich am meisten, wenn Sie an das Ende der Krise denken? Bitte wählen Sie maximal 5 Antworten aus.

Werden wir aus der Krise lernen?

Eine Mehrheit befürchtet, dass aus der Krise wenig gelernt wird (54%). An einen Anstoß zu nachhaltigem Umdenken in vielen Lebensbereichen glauben immerhin 29%.



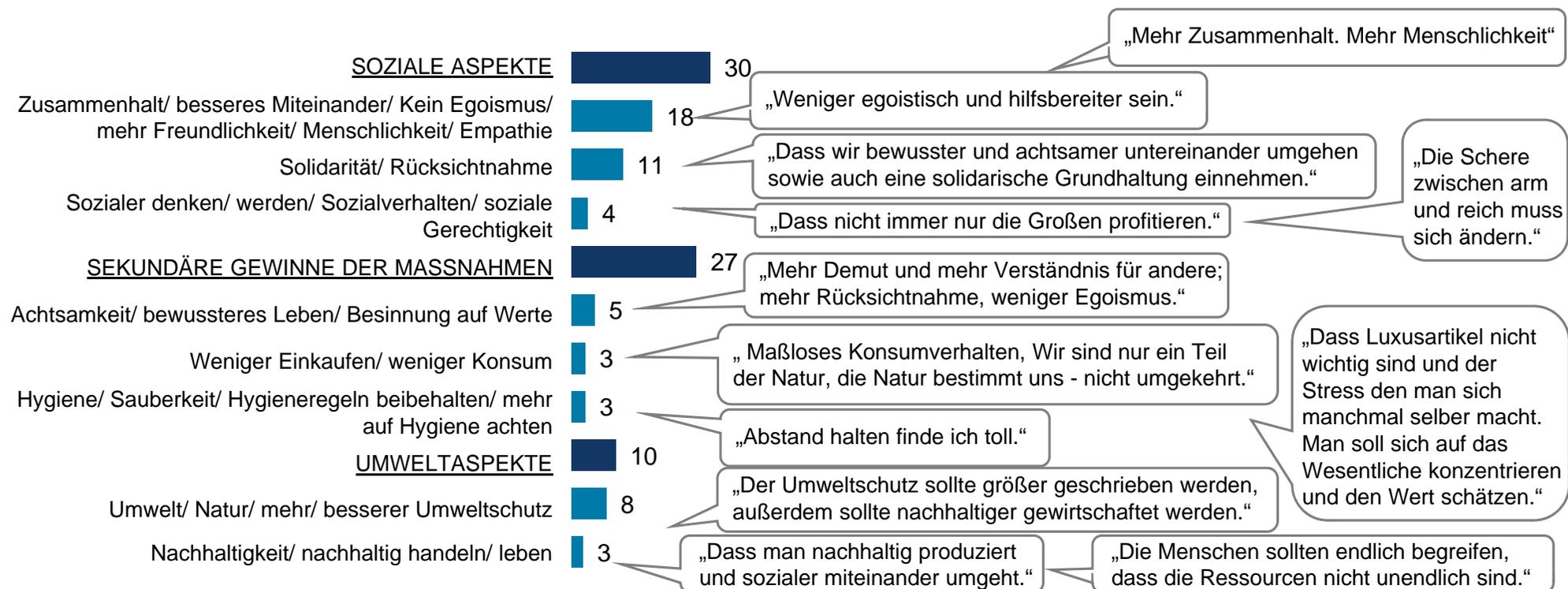
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Q25.1: Wird die Welt nach Ende der Krise wieder die „alte“ sein, oder wird es gravierende Veränderungen geben? Welcher der folgenden Ansichten stimmen Sie am ehesten zu?

Was sollten wir aus der Krise lernen? - spontan (1/2)



Besserer Zusammenhalt, mehr Rücksichtnahme, stärkere Besinnung auf Werte, Dankbarkeit, Achtsamkeit und besserer Umgang mit der Natur als zentrale Inhalte.



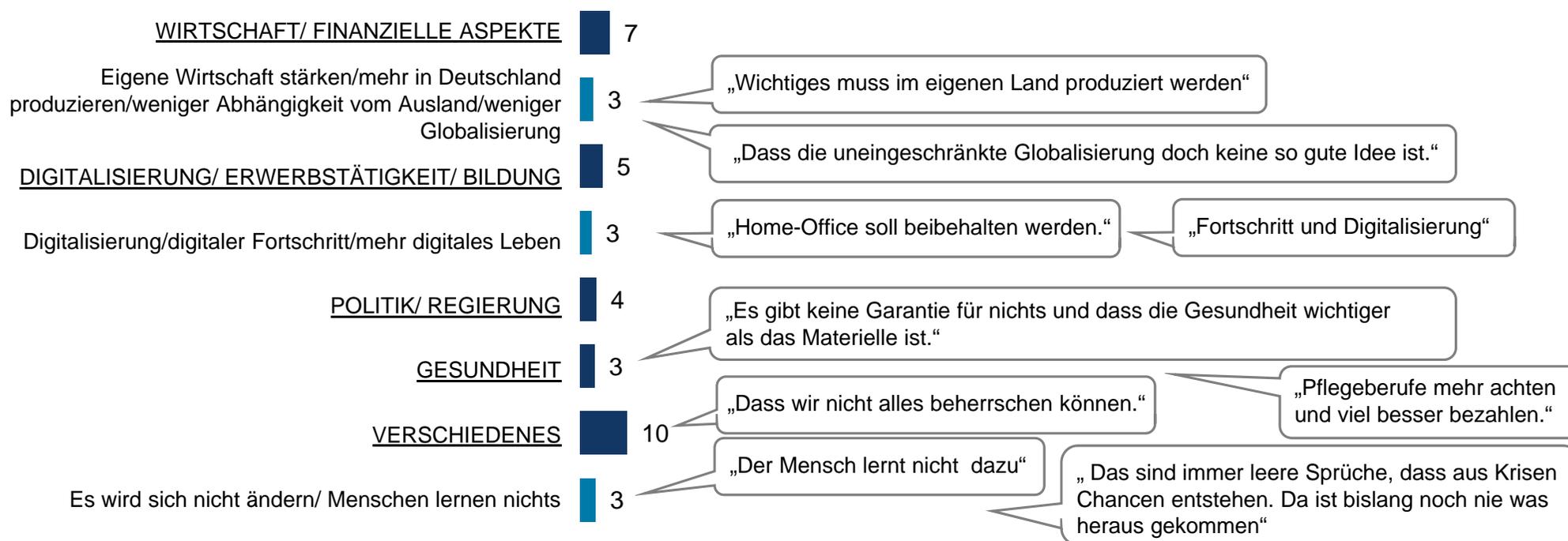
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Nennungen ab 3%

Q24 Krisen werden häufig auch als Chancen für Veränderungen bezeichnet und viele Menschen sprechen davon, dass wir aus der Corona-Krise auch lernen können. Was möchten Sie, dass die Menschen aus der Krise lernen? Wie soll die Welt nach Corona aussehen? Was soll sich dauerhaft verändern?

Was sollten wir aus der Krise lernen? - spontan (2/2)

Auch die Stärkung der lokalen Wirtschaft/ weniger Globalisierung sowie eine schnellere Digitalisierung und Home-Office als Wünsche für die Zeit nach der Krise.



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

Nennungen ab 3%

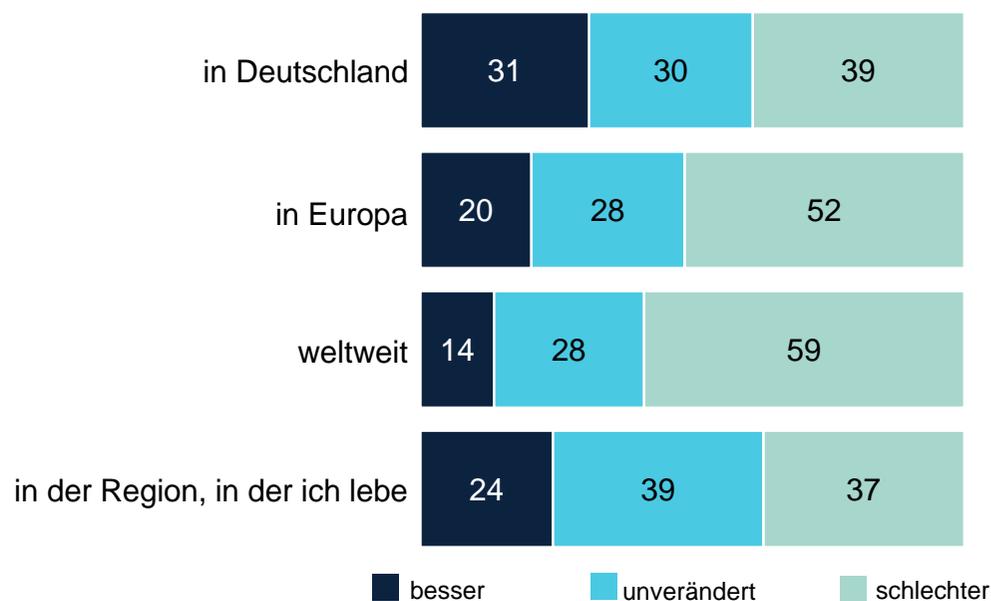
Q24 Krisen werden häufig auch als Chancen für Veränderungen bezeichnet und viele Menschen sprechen davon, dass wir aus der Corona-Krise auch lernen können. Was möchten Sie, dass die Menschen aus der Krise lernen? Wie soll die Welt nach Corona aussehen? Was soll sich dauerhaft verändern?

Wirtschaftliche Entwicklung in zwei Jahren

Pessimistische Erwartungen für die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten zwei Jahren überwiegen, allerdings weniger für die eigene Region als eher weltweit.



In zwei Jahren ist die wirtschaftliche Lage im Vergleich zu heute...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

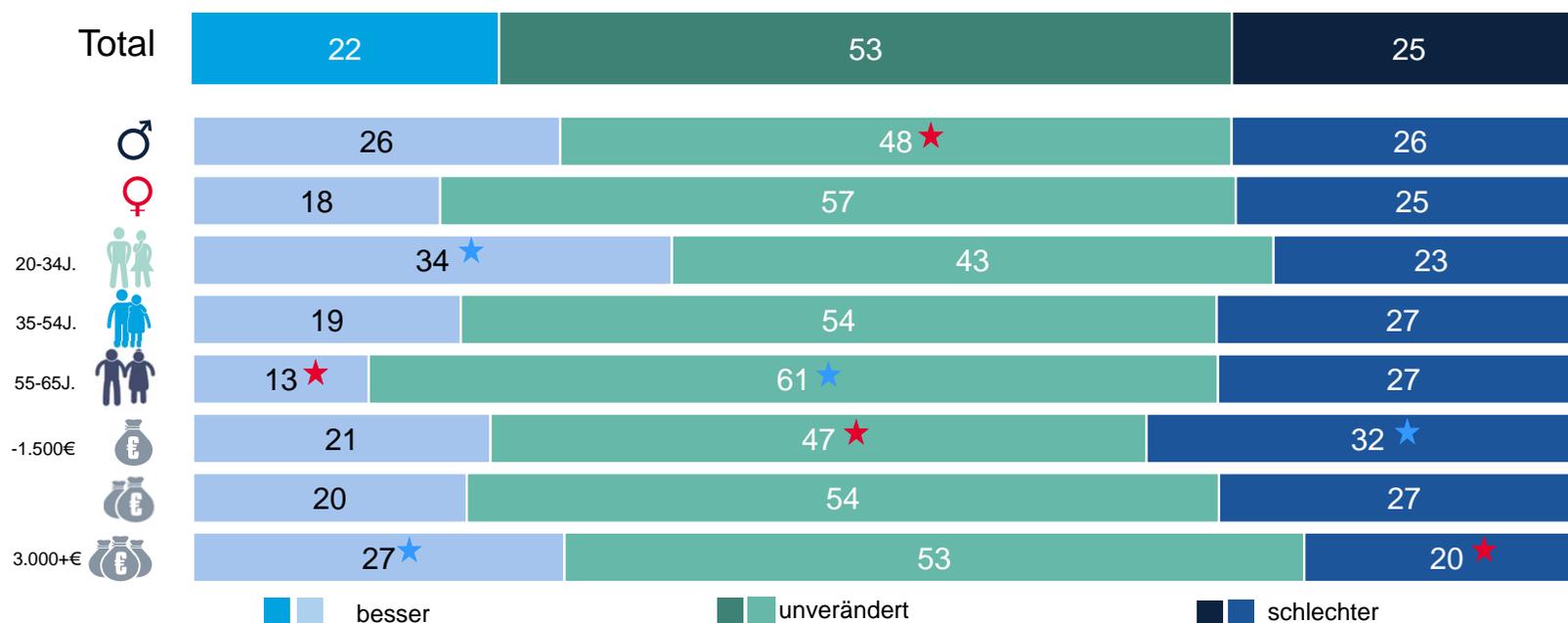
Q27.1: Wie wird sich die wirtschaftliche Lage Ihrer Meinung nach in den nächsten 2 Jahren entwickeln? In 2 Jahren ist die wirtschaftliche Lage im Vergleich zu heute ...

Persönliche wirtschaftliche Entwicklung in zwei Jahren

Eine Mehrheit erwartet, dass die eigene wirtschaftliche Lage unverändert bleibt (53%). Optimistisch sind am ehesten die 20- bis 34-Jährigen und die Besserverdienenden.



In zwei Jahren ist meine eigene wirtschaftliche Lage im Vergleich zu heute...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

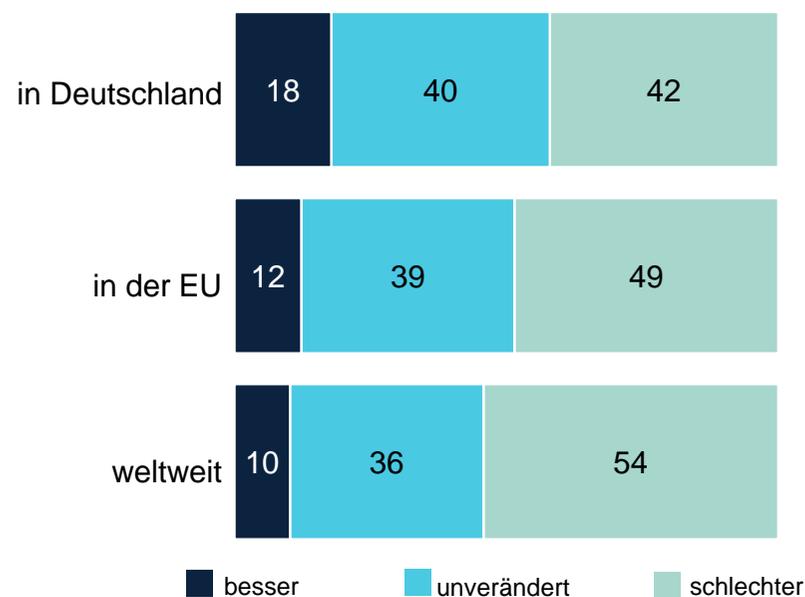
Q27.2 Und wie wird sich Ihre eigene wirtschaftliche Lage in den nächsten 2 Jahren entwickeln? In 2 Jahren ist meine eigene wirtschaftliche Lage im Vergleich zu heute

Politische Entwicklung in zwei Jahren

Pessimistische Erwartungen in Bezug auf die politische Entwicklung überwiegen, vor allem in Bezug auf die weltweite Lage.



In zwei Jahren ist die politische Lage im Vergleich zu heute...



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %

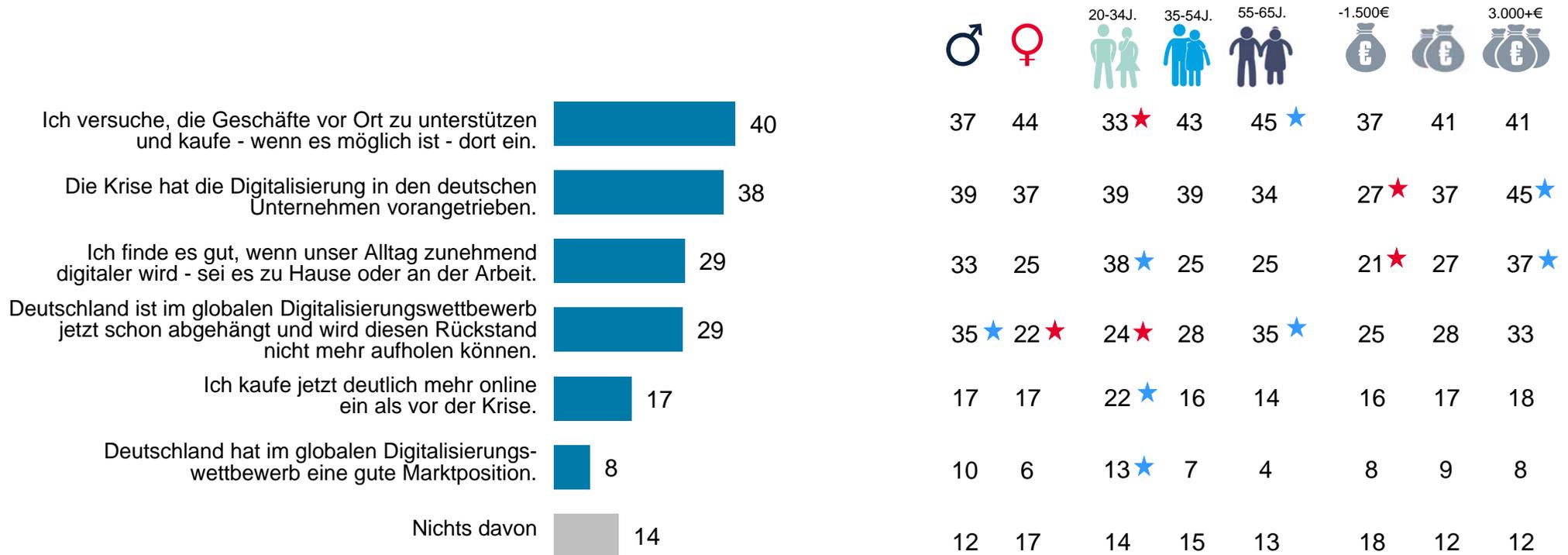
Q28: Wie wird sich die politische Lage Ihrer Meinung nach in den nächsten 2 Jahren entwickeln? In 2 Jahren ist die politische Lage im Vergleich zu heute ...



6. Chancen durch Digitalisierung

Digitalisierung

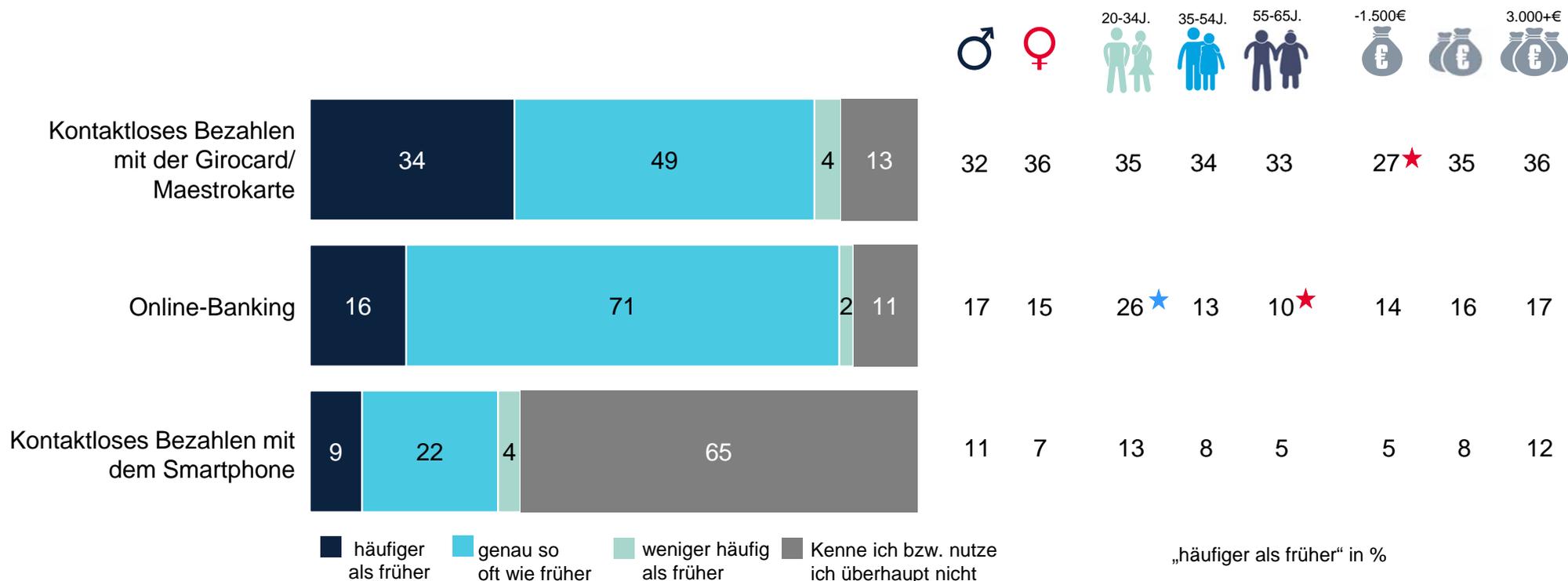
Mit steigendem Alter werden häufiger Geschäfte vor Ort unterstützt, während Jüngere häufiger als Ältere verstärkt online einkaufen.



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q18: Welchen der folgenden Aussagen zum Thema Digitalisierung stimmen Sie zu?

Digitales/ Kontaktloses Bezahlen

Ein Drittel der Deutschen bezahlt jetzt häufiger kontaktlos mit Girocard/ Maestrokarte (34%). Vor allem 20-34-Jährige nutzen jetzt häufiger Online-Banking.

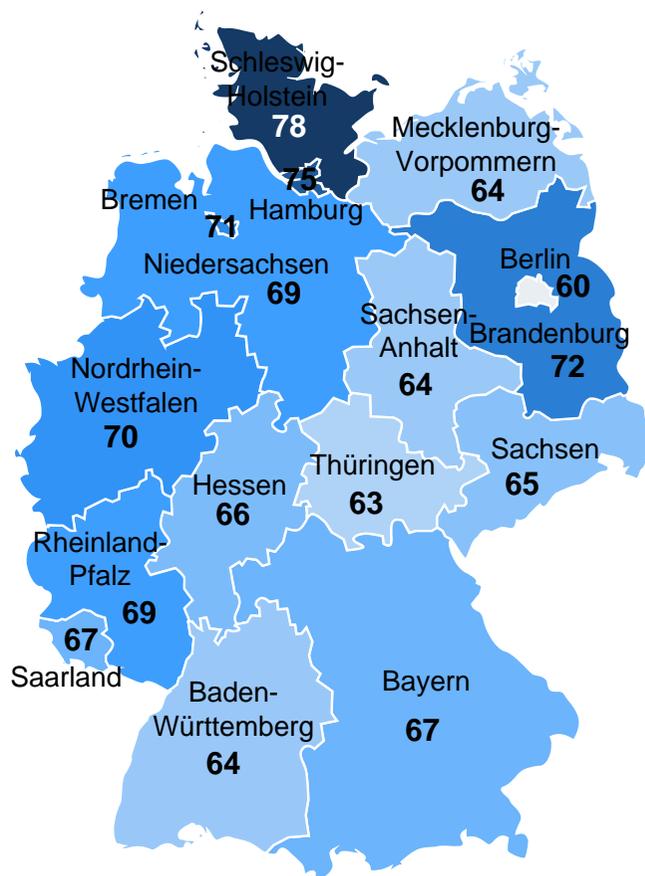


Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren, n=3.200, in %
 Q16: Wenn Sie einmal an die Art und Weise denken, wie Sie Ihre Einkäufe bezahlen, dann nutzen Sie ...

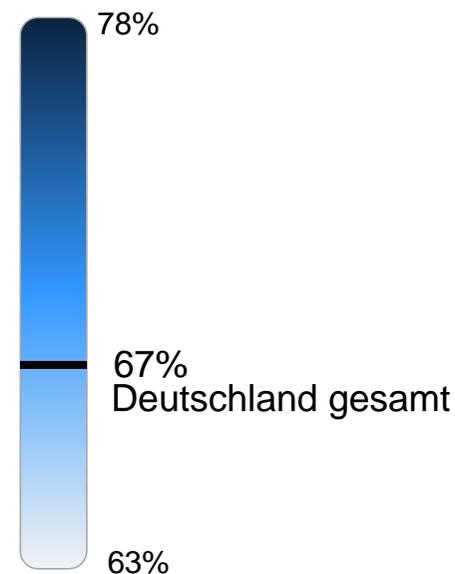


ANHANG – Regionale Aufbrüche

Staatshilfe in der Krise



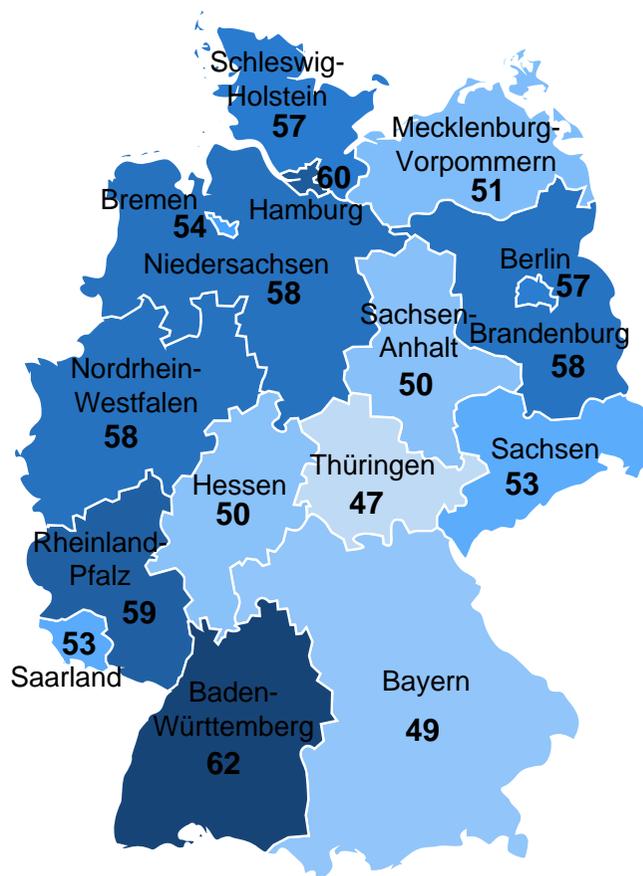
„Ich finde es gut, dass der deutsche Staat jetzt in dieser durch das Corona-Virus ausgelösten Krise die Wirtschaft umfassend unterstützt.“



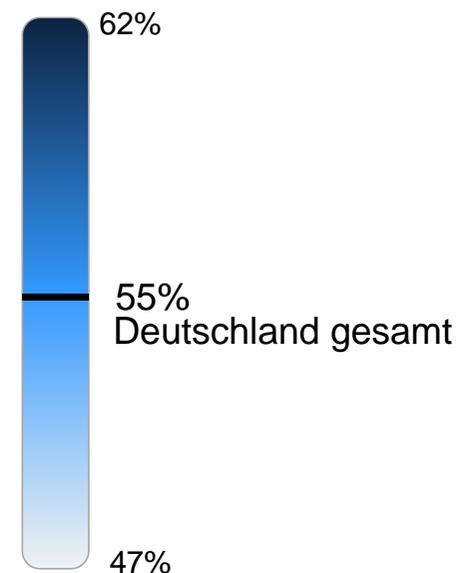
(Frage Q7 Pos. 1+2, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Krisenbewältigung in Deutschland (1/2)



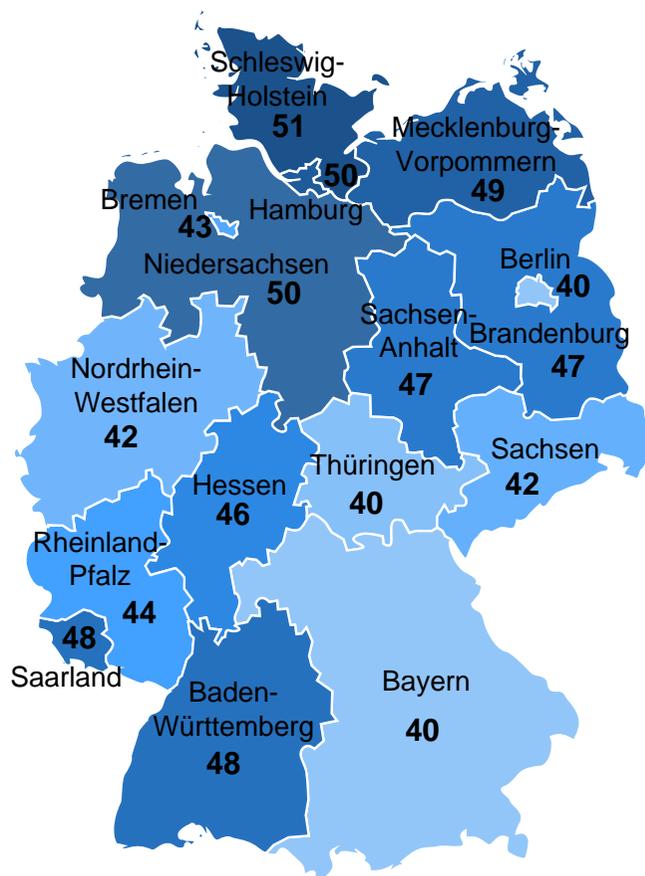
„Ich glaube, dass Deutschland diese Krise gut überstehen wird.“



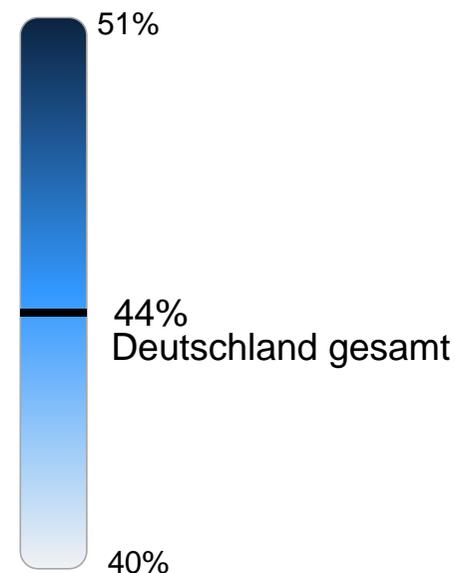
(Frage Q25.2 Pos. 1+2, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Krisenbewältigung in Deutschland (2/2)



„Nach der Krise wird es eine einmalige Chance für einen Neustart unserer Gesellschaft geben, bei dem viele Stellschrauben neu und besser justiert werden sollten.“



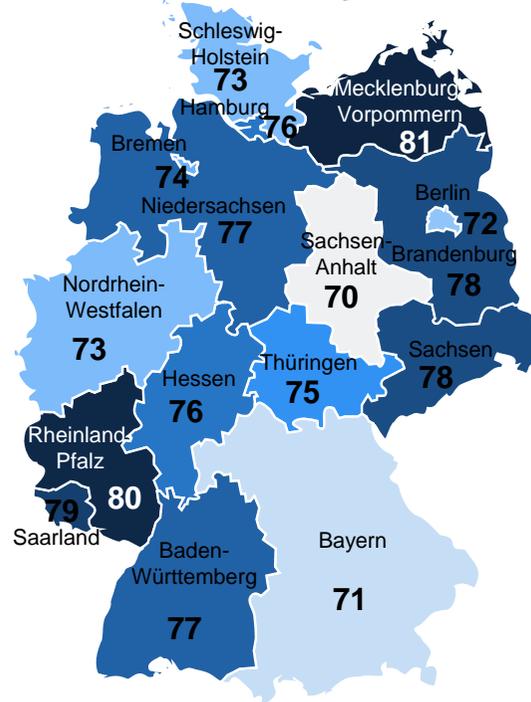
(Frage Q25.2 Pos. 1+2, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

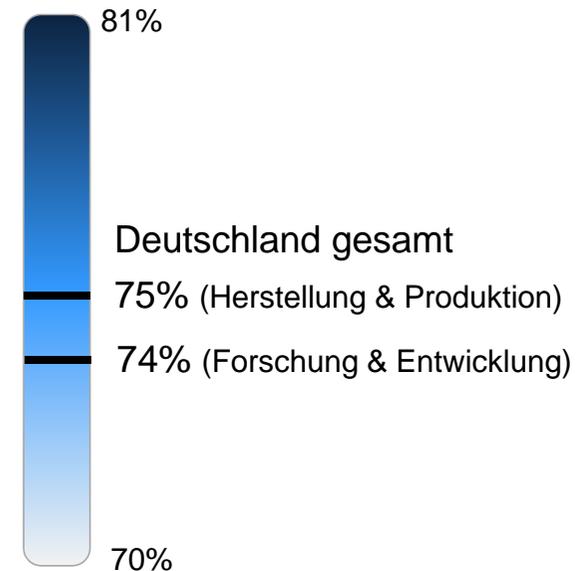
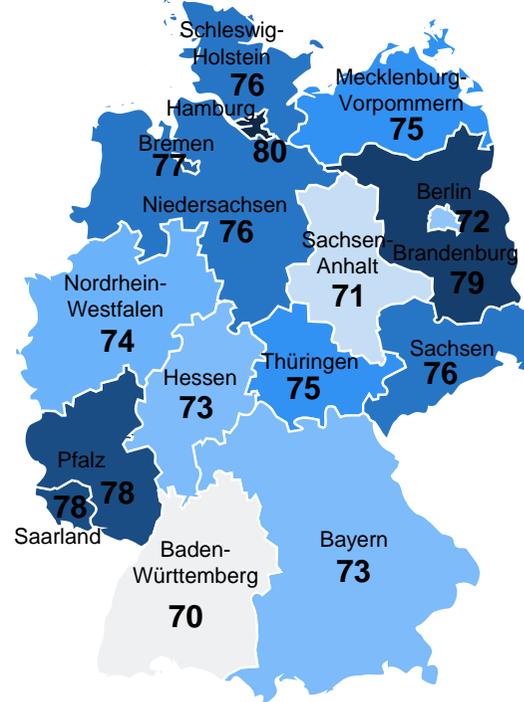
Auswirkungen der Krise



„Durch die Krise ist Herstellung und Produktion im eigenen Land wichtiger.“



„Durch die Krise ist Forschung und Entwicklung im eigenen Land wichtiger.“



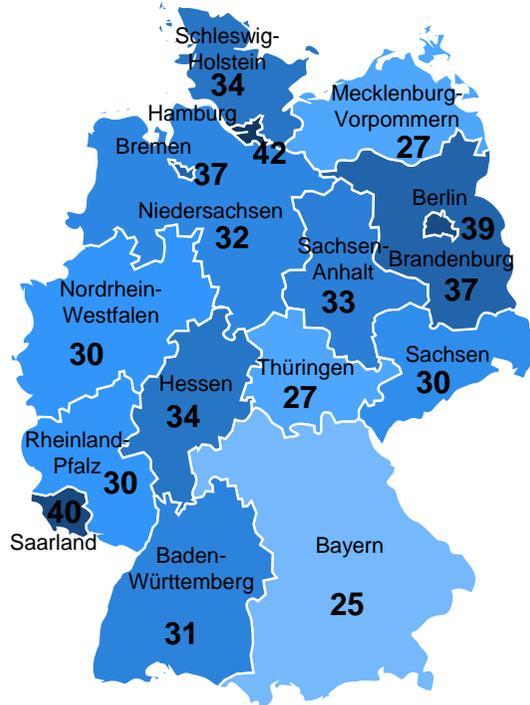
(Frage Q20 Pos. 1+2, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

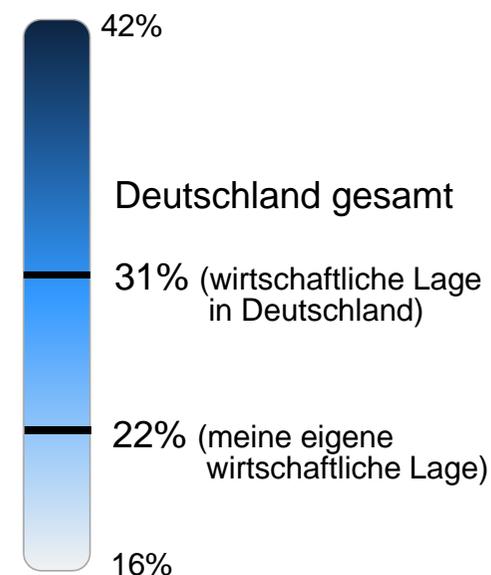
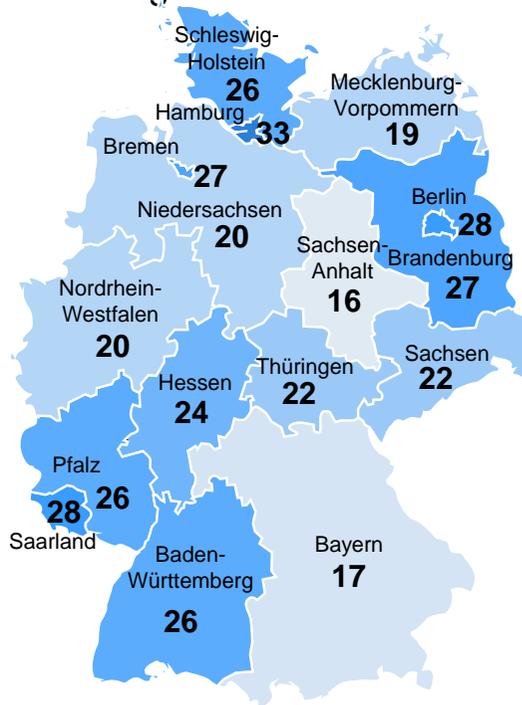
Wirtschaftliche Entwicklung in zwei Jahren



„In zwei Jahren ist die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Vergleich zu heute besser.“



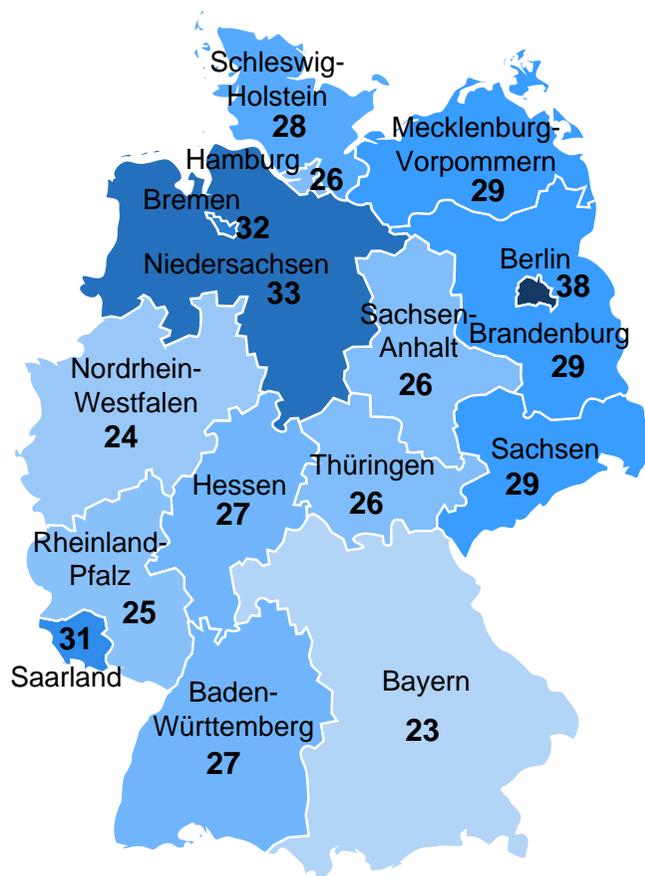
„In zwei Jahren ist meine eigene wirtschaftliche Lage im Vergleich zu heute besser.“



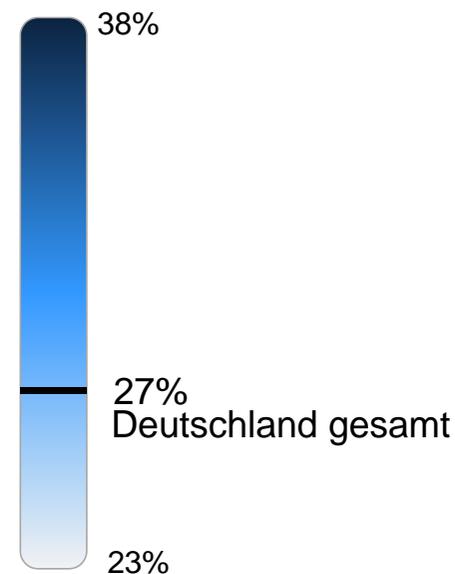
(Frage Q27.1/2 Pos. 1, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Finanzen: Verhalten und Bewertung (1/2)



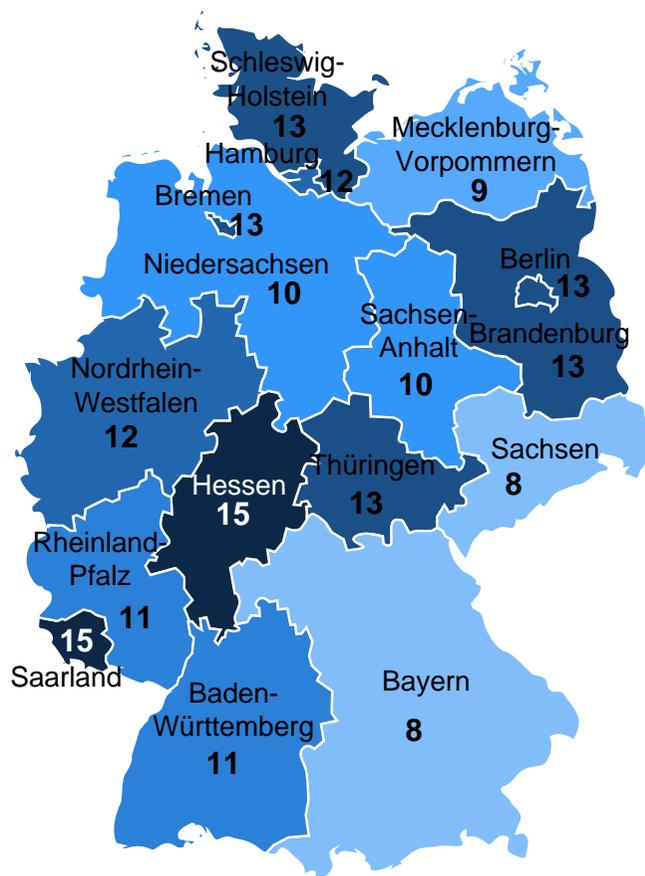
„An Geldanlagen ist für mich aktuell nicht zu denken, ich stehe am finanziellen Existenzminimum.“



(Frage Q14, Pos. 1+2, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Finanzen: Verhalten und Bewertung (2/2)



„Aufgrund der Corona-Krise habe ich bereits einen Kredit aufgenommen oder werde das vermutlich tun müssen.“



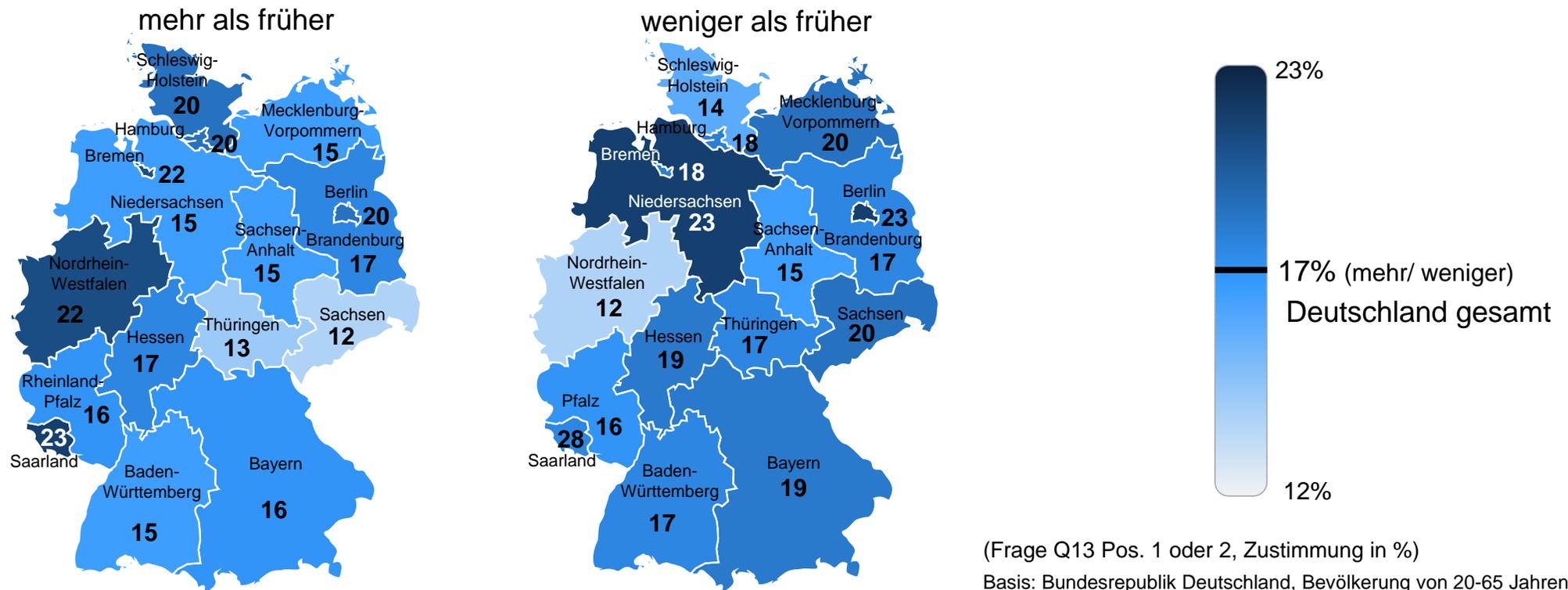
(Frage Q14, Pos. 1+2, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Sparverhalten



Wenn Sie an Ihr Sparverhalten denken, dann sparen Sie aktuell...



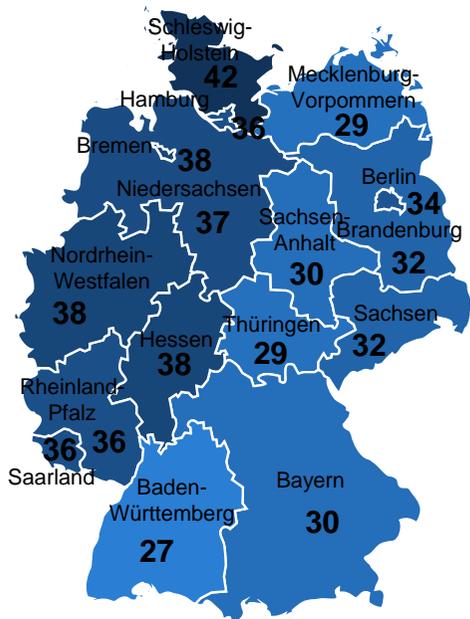
(Frage Q13 Pos. 1 oder 2, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Digitales/ Kontaktloses Bezahlen



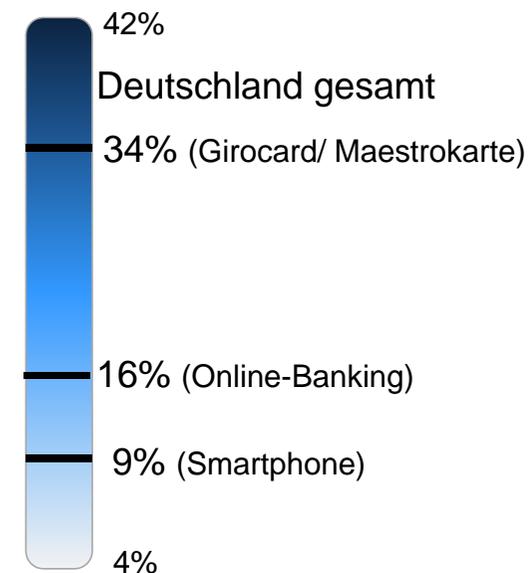
Kontaktloses Bezahlen mit der Girocard/ Maestrokarte



Online-Banking



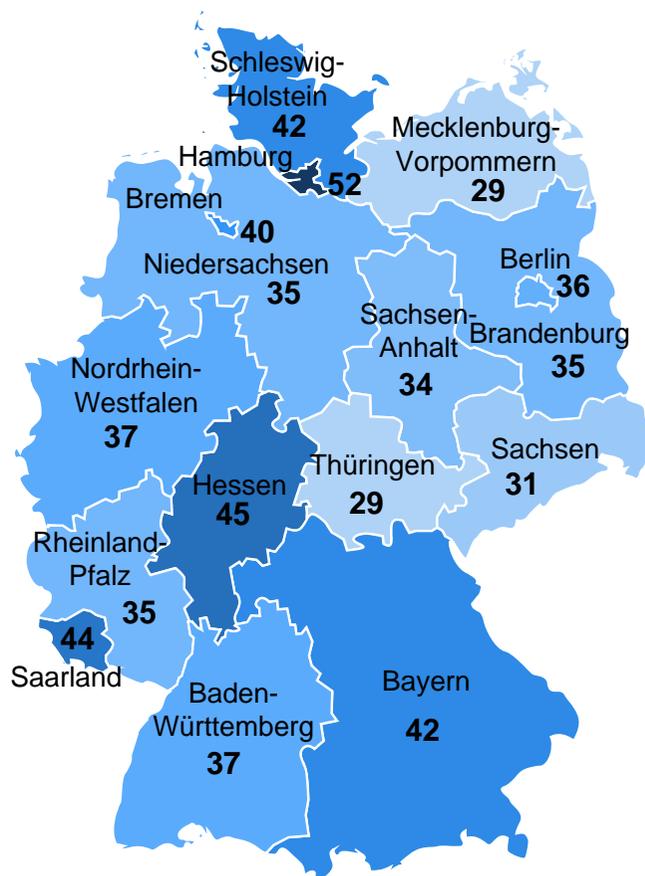
Kontaktloses Bezahlen mit dem Smartphone



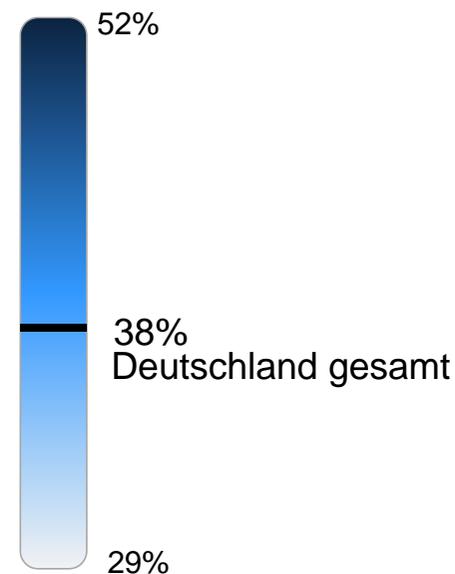
(Frage Q16 Pos. 1, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Digitalisierung (1/3)



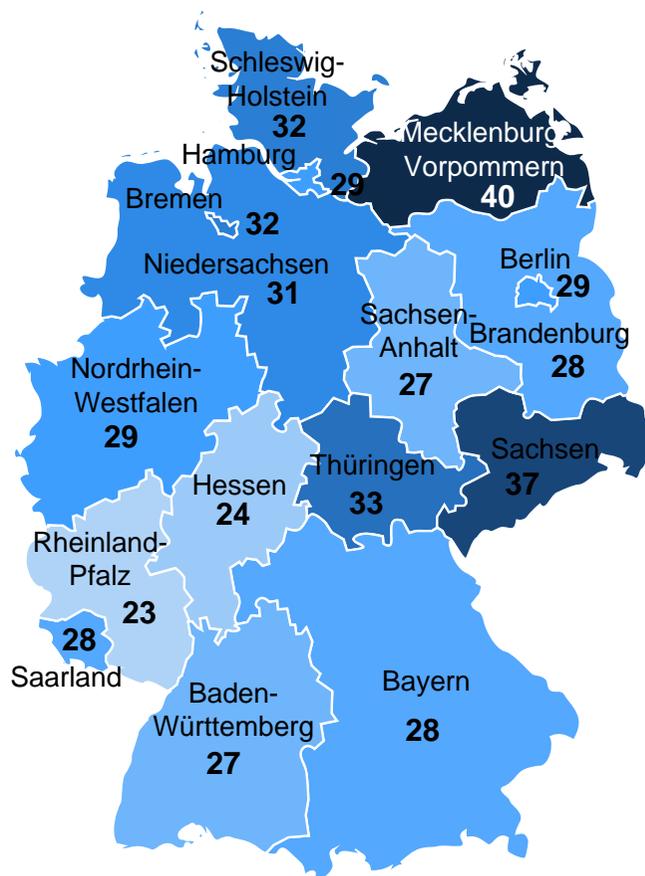
„Die Krise hat die Digitalisierung in den deutschen Unternehmen vorangetrieben.“



(Frage Q18, Pos. 1, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Digitalisierung (2/3)



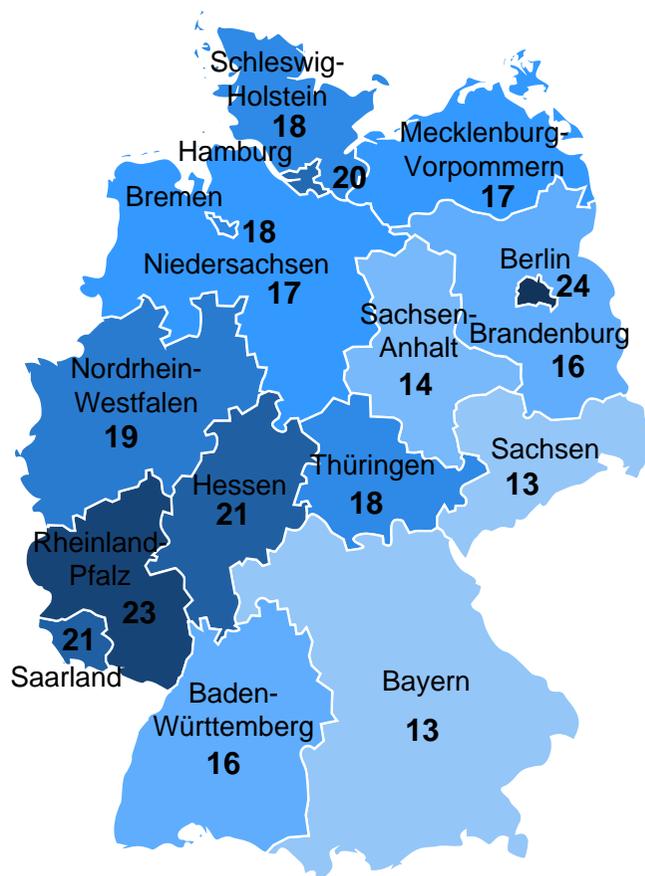
„Deutschland ist im globalen Digitalisierungswettbewerb jetzt schon abgehängt und wird diesen Rückstand nicht mehr aufholen können.“



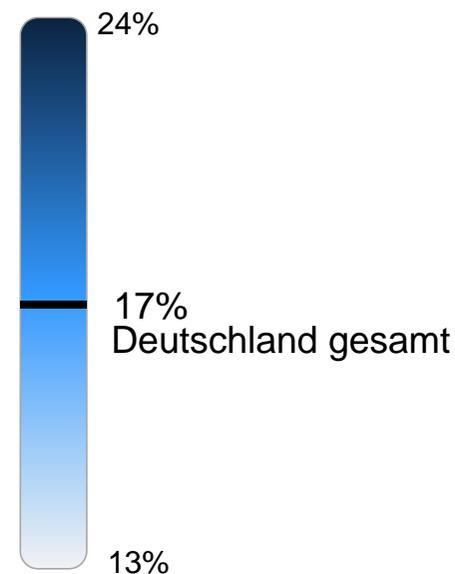
(Frage Q18, Pos. 1, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren

Digitalisierung (3/3)



„Ich kaufe jetzt deutlich mehr online ein als vor der Krise.“



(Frage Q18, Pos. 1, Zustimmung in %)

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung von 20-65 Jahren